

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 4. April 2025 – Nr. 14



Wir reservieren uns gerne Zeit für Sie:

Audika Hörcenter
in Pratteln, 061 821 47 10

Audika Hörcenter
in Basel, 061 272 73 77



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Räubergeschichten mit Marcel Huwyler

Wenn der Autor von Violetta Morgenstern, Herrn Wälti und den Müntschisbergern eine Lesung macht, dann ist das weit mehr als nur eine Lesung. Denn Huwyler zieht alle Register und scheut auch nicht davor zurück, lustige Negativkritiken zum Besten zu geben.

Seite 3

Sprachmobil hält nun auch in Pratteln

Sprachmobil bietet bei sogenannten Lernbegegnungen die Möglichkeit, Deutsch zu sprechen und zu lernen. Das niederschwellige Angebot ist gratis und offen für alle, richtet sich aber primär an Menschen mit Fluchthintergrund. Dienstags gibt es das Angebot in der Längli.

Seite 15

Beim Prattler Ball tanzen, träumen und geniessen



Der Ball des Prattler Tanzclubs lockte am letzten Samstag wieder über 200 Tanzbegeisterte ins Kuspo. Sie erlebten unbeschwerte, leichte Stunden voller Magie. Dabei überzeugten besonders auch die beiden Showacts, hier im Bild die 17-jährigen Arjan Steurer und Aroa Martin Martinez.

Foto fotosmile MuttENZ

Seite 19

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer

Sanitär

Heizung

Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

swiss finance
leaders

Dein Treuhänder, damit du deine Zahlen immer unter Kontrolle hast.

Tel.: +41 61 823 71 07
Whats App: +41 79 965 97 01
www.swiss-finance-leaders.ch

Mitglied TREUHAND SUISSE

Französische Spargeln aus Cavailon
dazu unsere weltbeste Mayonnaise vom Ochsen

Jenzer
Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice



DANKSAGUNG

*Es tut weh – sagt das Herz
Es wird vergehen – sagt die Zeit
Aber ich komme wieder – sagt die Erinnerung
Ich bleibe – sagt die Liebe*

Erwin Hunziker

Wir danken von Herzen für die Anteilnahme und die vielen Zeichen des Mitgefühls, welche wir beim Abschied von Erwin erfahren durften.

Berührt von den zahlreichen Karten, liebevollen Worten und Gespräche, danken wir allen herzlich, die Erwin im Leben freundschaftlich verbunden waren.

Muttenz, im März 2025

Die Trauerfamilie

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch

Zu kaufen gesucht

Töffli

Puch Maxi, Velux X30, Pony 503,
Sachs 502 bis JG 1990
zum Auffrischen / Renovieren
Hobbywerkstatt Roger Wolf / Urs Burri
Natel 078 441 10 59 / Tel. 079 205 30 73

Kaufe

Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.
Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Praktische Tipps und Lösungen rund um
die Bedürfnisse von Senioren, Menschen
mit Unterstützungsbedarf und ihren
Angehörigen

INFOTAG

Samstag, 5. April 2025
10.00–16.00 Uhr

In der Infoase
Hauptstrasse 56
4132 Muttenz

Fürs leibliche Wohl
ist gesorgt:
Es gibt feines
vom Grill zum
Selbstkostenpreis!

Haus der Kunst kauft

Pelzmode, Abendgarderobe, Antikes, Mobiliar,
Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche,
Bronzen, Schreib-, Nähmaschine, Foto Apparate,
Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen,
Spielwaren, Tafel und Formsilber, Luxusuhren,
Schmuck, und Münzen zu Bestpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

Firma Klein seit 1974

Telefon 076 641 72 25, Fa.Klein@gmx.net

Antiquitäten-Pelz-Schmuck.com



Suche für Stadtvilla

Antike Möbel,
Gemälde, Bronze-
figuren, Silber, Uhren,
Teppiche, Flügel
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20



Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde



Ankauf von: Alten Fotoapparaten und
Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen,
Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstru-
mente, Zinn, Goldschmuck und Altgold,
Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschen-
uhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane,
Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Leseshow

«Es haben nicht alle Freude an meinen Büchern»



Starke Performance: Marcel Huwyler zog alle Register.



Fotos Axel Mannigel

Was hat eine Ein-Sterne-Bewertung mit Violetta Morgenstern zu tun? Das wurde neulich in der Bibliothek geklärt.

Von Axel Mannigel

«Bin ich nun schon das vierte oder das fünfte Mal da? Ich weiss es nicht. Aber wenn man reinkommt, hochgeht, die Tür aufmacht, ein Glas nimmt und weiss, wo das Mineralwasser ist, dann ist man definitiv schon ein paar Mal dagewesen», erzählte Autor Marcel Huwyler noch vor der eigentlichen Begrüssung und brachte die volle Bibliothek ein erstes Mal zum Lachen.

Dann erst stieg Huwyler, ein grossartiger Entertainer, das lässt sich schon auf der 15. Zeile schreiben, ins eigentliche Programm ein. Und das machte er sehr geschickt. «Schön, dass Sie da sind», sagte er und fügte leiser hinzu: «Schön, dass Sie trotzdem da sind. Denn es haben nicht alle Freude an meinen Büchern.» Nach dieser ominösen Andeutung holte Huwyler etwas aus, bis er bei der Kommentarfunktion im Internet angekommen war.

Nach einer Kunstpause zog er einen gelben Stern hervor, hielt ihn hoch in die Luft und zitierte mit verstellter Stimme Roger L. aus Köln: «Ich hatte mich aufgrund der zahlreichen positiven Sterne-Bewertungen auf dieses Buch von

Marcel Huwyler gefreut, doch leider wurde ich bitter enttäuscht. Die Handlung des Romans ist plump und langweilig, ohne jegliche Tiefe oder Spannung. Vielleicht sollte sich der Autor mehr Zeit nehmen, um seine Bücher sorgfältiger zu entwickeln, anstatt jährlich ein neues Werk auf den Markt zu werfen. Oder will da einfach nur einer viel Geld verdienen?» Das Publikum war aus dem Häuschen.

«Die sind wirklich wahr, die sind nicht erfunden», beteuerte der Autor. Zum Glück seien die Negativkritiken im Ein-Prozent-Bereich, sonst müsste er ja den Beruf wechseln. Aber so nahm Huwyler diese Ein-Sterne-Rezensionen und gab sie den Anwesenden genüsslich zum Besten, denn: «Das sind die Lustigsten!» Nach zwei weiteren dieser Kritiken dann der kaum merkbare Schwenk zum ersten Buch.

«Gegen soviel Böses hilft nur brutal viel Liebe», zitierte Huwyler eine seiner Romanfiguren, nämlich die Auftragskillerin Violetta Morgenstern, und schon befanden sich die Zuhörenden zusammen mit dem Autor in der Geschichte. Der Entertainer setzte sich hinter einen gut gefüllten Tisch und las aus «Frau Morgenstern und das Vermächtnis», dem sechsten und aktuell letzten Band der Serie (orell-füssli-Verkaufsrang 4793).

Egal, ob er aus seinen Werken vorlas, eine der amüsanten Ein-Sterne-Bewertungen präsentierte oder eine Anekdote erzählte – Mar-

cel Huwyler gab alles. Er tauchte in die entsprechenden Figuren ein und erschuf als One-Man-Show ein halbes Theater. Dem Publikum wurde so beste Unterhaltung geboten, die nichts zu wünschen übrig liess.

Auf der anderen Seite konnte so die Befürchtung entstehen, dass beim späteren Lesen der diversen Abenteuer (neben Frau Morgenstern gibt es ja noch Herrn Wälti und natürlich die Müntschisberger) diese Vielstimmigkeit Huwyler fehlen würde. Oder eben nicht, denn Bibliotheksleiterin Janine Steiner erwähnte die Möglichkeit, beim Lesen die Stimme(n) des Autors (nicht des Herrn) im Ohr zu haben.

Vorerst musste daran jedoch niemand denken, denn Huwyler gab über eine Stunde lang Vollgas und zündete ein regelrechtes Feuerwerk an Gags. Das Publikum kam aus dem Lachen kaum heraus und konnte die Mundmuskulatur praktisch erst wieder beim und mit dem Apéro entkrampfen. Warum kommt der Autor so gern nach Muttenz? «Oh, das sind hier eine der ersten gewesen, die mich bereits vor sechs Jahren eingeladen haben und inzwischen hat sich eine kleine Tradition entwickelt», freute sich Huwyler und genoss einen Schluck Wein, gesponsert von Dorothea Svaizer-Jauslin. Auch die anderen Gäste – manche davon sogar aus dem Aargau und aus Zürich – liessen das Spektakel mit den Leckereien des Muttenzer Cateringunternehmens Isula ausklingen.

Kolumne

Blick in den Himmel

Muttenz ist nicht nur für seinen wunderschönen Dorfkern, die Fachhochschule Nordwestschweiz oder die fantastische Muttenzkerkurve bekannt, sondern seit Wochen auch für das beim Bahnhof stehende Strafjustizzentrum, kurz SJZ. In diesem Gebäude des Kantons Basel-Landschaft sind drei Institutionen vereint. Nämlich das kantonale Strafgericht, die Staatsanwaltschaft und in der obersten Etage die Gefängniszellen. Alles schön räumlich und betrieblich auf kleinstem Raum getrennt.



Von
Jean-Pierre
Hueber

Würden Sie oder ich mit dem Gesetz in Konflikt geraten, besteht durchaus die Möglichkeit, dort angeklagt, verurteilt und gleich in den Strafvollzug, also ins Gefängnis, zu kommen. Hoffe doch, dass uns das nie passieren wird. Definitiv keine Sorgen mehr machen müssen sich die Beteiligten des im SJZ kürzlich beendeten FIFA-Falles. Die wurden für ihre Taten freigesprochen. Im Übrigen mussten sich diese Prominenten nur dort verantworten, weil das SJZ seine Räume für das Bundesgericht zur Verfügung stellte.

Was würde eigentlich passieren, wenn niemandem seine bösen Taten vergolten würden? Wenn sich die Präsidenten, Diktatoren und Despoten dieser Welt nie verantworten müssten? Weder vor den Richtern der Kantone, des Bundes und gar des Europäischen Gerichtshofes? Wäre das gerecht? Nein, das wäre traurig. Alle Menschen, die gegen die Menschheit und Tierwelt böswillig handeln, sollen einmal dazu stehen müssen. Wenn nicht auf dieser Erde, dann spätestens in der nächsten Dimension.

Das tröstet, ansonsten hätte ich den Glauben an eine gerechte Welt verloren. Ich hoffe auf ein SJZ im Himmel. Mit einem weisen Richter und einem guten Anwalt für mich und alle anderen. Und wenn ich bestraft werde, so hoffe ich, dass es dort einen Spazierhof wie den auf dem Dach des SJZ gibt. Einen mit direktem Blick in den Himmel.

Für Seniorinnen und Senioren da – von wenigen bis 24 Stunden

Wer möchte nicht den Lebensabend in den eigenen vier Wänden geniessen. Doch was, wenn Seniorinnen und Senioren dabei Unterstützung benötigen? Eventuell sogar rund um die Uhr?

Dovida ist von Krankenkassen anerkannt und steht Betroffenen und deren Angehörigen respektvoll und zuverlässig zur Seite.

Das Zuhause von Barbara K. steckt voller Erinnerungen. Schliesslich hat sie hier ein halbes Jahrhundert lang mit ihrem Mann gelebt, ihre Tochter Isabella grossgezogen und mit ihren Enkeln im Haus und im Garten gespielt. Ausserdem kennt ihre Katze Mia die Gegend in- und auswendig und Barbara kann in der Nachbarschaft auf einen Freundes- und Bekanntenkreis bauen, der sie auch nach dem Tod ihres Mannes immer unterstützt hat. Es versteht sich von selbst, dass sie so lange wie möglich in dieser vertrauten Umgebung bleiben möchte. Mit zunehmendem Alter benötigt Barbara jedoch immer mehr Unterstützung. Irgendwann waren ihre Tochter und ihr Umfeld nicht mehr in der Lage, dies zu gewährleisten. Auf Anraten der Hausärztin wandten sie sich an Dovida. In der Folge unterstützten zwei fest zugeteilte Betreuerinnen Barbara K. im Haushalt. Aus den anfänglichen wenigen Stunden häuslicher Hilfe pro Woche wurde nun eine Betreuung rund um die Uhr, bei der zwei Betreuerinnen abwechselnd bei ihr Zuhause wohnen.

Ihre Tochter Isabella M. erklärt dankbar: «Es ist ein Glück für uns, dass wir uns auf Dovida verlassen können. Wir bekommen immer die Unterstützung, die wir brauchen. Es ist beruhigend für uns, Mutter gut umsorgt zu wissen und vor allem zu sehen, dass sie sich wohl und von den Betreuerinnen ernst genommen fühlt. So geht die Betreuerin beispielsweise morgens mit Mutter einkaufen und lässt sie auch beim Kochen mithelfen. Dabei plaudern sie über die Erinnerungen, die aufleben.»

Tobias Fischer, Leiter von Dovida in Basel: «Ob für wenige Tage oder zur Langzeitbetreuung – wir sind genau so für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen da, wie sie es brauchen. Wichtig ist,



Dovida betreut Seniorinnen und Senioren respektvoll zu Hause und ist damit die Alternative zu Alters-, Pflegeheim oder betreutem Wohnen

dass bei der Betreuung auch Angehörige, Ärzte, Therapeuten oder medizinische Spitex-Partner miteingebunden sind. Wir bei Dovida nennen das den «Kreis der Fürsorge» um die Seniorinnen und Senioren, der auch unsere Betreuenden und Pflegefachleute miteinschliesst.»

Gerne steht Dovida Interessierten für eine unverbindliche und kostenlose Beratung zur Verfügung.

Für mehr Informationen:

dovida.ch

Kontakt:
Tobias Fischer
Leitung Niederlassung Basel
061 205 90 43
tobias.fischer@dovida.ch



Über Dovida in der Schweiz

Dovida bietet personenzentrierte Betreuung und Grundpflege zu Hause, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, zu stärken und zu fördern und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Mit zehn Niederlassungen und über 20 Agenturpartnerinnen und -partnern ist die private Spitex-Organisation in der Schweiz stark lokal verankert.

Kulturverein MuttENZ

Der moderne Mensch in existenziellen Umständen



Theater mit Tiefgang: Auch ein kurzer Wahlkampf kommt auf dem Floss vor.

Fotos Axel Mannigel

«Wär git's zum Znacht?» Diese Groteske war am letzten Sonntag Programm und brachte alle Beteiligten fast um den Verstand.

Von Axel Mannigel

Nachdem das Licht abgedunkelt ist, geht Bettina Urfer ans Piano und das Meer beginnt zu rauschen. Auf der Bühne ist ein kahler Mast zu sehen, zwei Liegestühle und allerlei Krimskrams. Die beiden Schiffbrüchigen (Salomé Jantz und Ueli Ackermann) treten auf und halten sich am Mast fest. «Keine unnötigen Körperberührungen bitte!», legt Jantz los, nachdem beide versucht haben, sich gemeinsam Mut oder Trost anzusingen. «Und Sie, wir bleiben beim Sie, das schafft den nötigen Abstand.»

«Ich ignoriere Sie!», entgegnet Ackermann. «Ich bin sozusagen allein da!» Der kurze Schlagabtausch setzt den Ton für die fast ganzen folgenden 70 Minuten. Auf dem kleinen Floss, auf dem sich die beiden Überlebenden gefunden haben, geht es rau zu und her. Wenn nicht ein kleiner, aber entscheidender Funke an Menschlichkeit übrig geblieben ist, würden sie sich gegenseitig ins Meer schubsen.

Dafür kommt Ackermann auf eine andere Idee. Lüstern und gierig schaut er Jantz an. Nein, um Sex geht es nicht. Es geht um den Hunger in seinem Bauch. «Hunger?», fragt Jantz entgeistert. «Hunger ist doch überhaupt kein Thema!» Aber sie versteht (noch) nicht, dass es Ackermann auf sie abgesehen hat.

Als ihr das klar wird, dreht sie den Spiess um. In der Folge mangelt es nicht an Versuchen, sich umzu-

bringen, doch irgendwie schaffen es beide immer wieder, den anderen durch scharfe Argumente und bisigen Humor davon abzuhalten. Jantz geht es grundsätzlich um Distanz, Ackermann neigt mehr zu Intimität.

Wen wundert es, dass beide dennoch ganz allmählich zueinander finden? Irgendwann fällt das Du und Ackermann meint: «Ich möchte Dir ein Stück von meinem Hintern anbieten. Der wächst doch nach.» Das Stück wird als dramatische Groteske bezeichnet, gleicht aber über weite Strecken einem menschlichen Trauerspiel. Wer dennoch lacht, anstatt sich zu verschlucken, hat das Stück entweder nicht oder eben sehr gut verstanden.

Jantz, Ackermann und auch Urfer machten ihre Sache unheimlich gut und man nahm ihnen den jeweiligen Ton absolut ab. Eine grossartige Leistung!



Der Hunger führt zu Mordabsichten. Salomé Jantz weiss nicht, was sie von Ueli Ackermann halten soll.

Aus dem Landrat

Zurück im Plus

Im Fokus der Sitzung des Landrats vom 27. März stand für einmal kein traktandiertes Geschäft, sondern die tags zuvor der Öffentlichkeit präsentierte Erfolgsrechnung 2024 des Kantons Basel-Landschaft. Diese weist – bei einem Gesamtaufwand von über drei Milliarden Franken – einen Gewinn von 157 Millionen Franken aus. Budgetiert war ein Defizit von 60 Millionen Franken ...



Von
Alain Bai*

Die Budgetabweichung ist im Besonderen auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen. Die grössten Mehreinnahmen resultieren aus den Gewinnsteuern juristischer Personen mit 88 Millionen Franken, den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern mit zusammen 106 Millionen Franken sowie den Vermögenssteuern natürlicher Personen mit 26 Millionen Franken.

Während die Abweichung bei den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern auf einen Einmaleffekt zurückzuführen sein dürfte, scheinen sich die Steuerreformen der vergangenen Jahre positiv auf die Steuererträge auszuwirken. Das erfreuliche Ergebnis gab aber auch Anlass zu Kritik. So wurde moniert, dass die im letztjährigen Budgetprozess von Regierungs- und Landrat beschlossenen Entlastungsmassnahmen nicht notwendig gewesen und die finanziellen Aussichten vom Regierungsrat sogar absichtlich schlechter dargestellt worden seien. Dies greift meiner Auffassung nach zu kurz.

Zum einen gehört es zur ständigen Aufgabe des Regierungs- und Landrats, haushälterisch mit den öffentlichen Geldern umzugehen. Zum anderen stehen kostspielige Entwicklungen und Projekte an, für deren Umsetzung ein gesunder Finanzhaushalt zentral ist. Sollten sich die besseren finanziellen Aussichten bestätigen, dürfte das politische Seilziehen um die Verwendung der finanziellen Mittel jedenfalls nicht lange auf sich warten lassen.

*Landrat, Fraktionspräsident FDP

Widerstand

Exquisiter Besuch im Raum 8A am Kirchplatz

Theresia Bothe sang Lieder für Menschenrechte und Demokratie.

Der Raum 8A von Cécile Speitel am Kirchplatz war so voll, dass immer mehr Stühle geholt werden mussten. Schliesslich sassen die Interessierten auch im Gang, teilweise hinter der Wand. Aber das machte nichts, denn die Kosmopolitin, Pädagogin und Chorleiterin Theresia Bothe sang und spielte dazu Gitarre. Wer sie also nicht sehen musste, dem reichte das Hören.

Und zu hören gab es viel in der einen Stunde am Samstagnachmittag. Bothe, schon viele Jahre mit Cécile Speitel befreundet, war extra aus Sizilien zur Vernissage von Heike Wachs und Speitels Buch «Was ich anderen erzählen möchte ...» (MA Nr. 13/2025) am Freitagabend gekommen.

«Als ich Theresia am Telefon bat, an der Vernissage zu singen, schlug ich ihr auch dieses Konzert hier vor und dass die Kollekte ganz



Brachte Lieder aus der Welt mit: Theresia Bothe.

Foto Axel Mannigel

nach Sizilien gehen soll», erzählte Speitel bei der Vorstellung und meinte, Bothe würde dann selbst etwas zu ihren Liedern sagen. Anstatt einer weiteren Erklärung jedoch fing Bothe unvermittelt an zu singen. Ihre starke und schöne Stimme erfasste sofort alle Anwesenden und drang in die Herzen. Als sie geendet hatte, sagte sie, es

handele sich um ein irisches Wiegenlied und dass sie dabei sei, Gälisch zu lernen. Bothe, in Kanada als Kind irisch-deutscher Eltern geboren, wuchs seit ihrem vierten Lebensjahr in Mexiko auf und lebt aktuell auf Sizilien. Ihre Ausbildung fand auch in Basel statt.

Von nun machte sie es so, dass sie ein Lied spielte und dann etwas

dazu und zu ihrem Leben erzählte. Die Lieder sind harmonisch und eingängig, doch die Texte handeln von Leid und Unrecht, der Würde des Menschen und seinen Rechten. Man könnte sagen, dass Bothe Lieder mit Zivilcourage singt.

Das Publikum hing der Sängerin förmlich an den Lippen. Denn Bothe versteht es, nicht in Traurigkeit zu versinken, sondern Hoffnung, Stärke und Zuversicht zu besingen, allen Widrigkeiten zum Trotz. Das macht Mut und Freude und zeigt, dass es kreative Wege gibt, auf die Welt von heute zu reagieren.

Es ist dem Engagement und Wirken Cécile Speitels zu verdanken, dass die Kosmopolitin Bothe in MuttENZ zu hören war. Eine sehr schöne und wichtige Ergänzung zum MuttENZer Kulturprogramm. Es ist mit Spannung zu erwarten, was als Nächstes im Raum 8A stattfinden wird. Es wird auf jeden Fall wertvoll sein. Axel Mannigel

Infos: thbothe.jimdo.free.com

Gesellschaft

Schwarz gekleidete Männer mit Hüten auf dem Sulzkopf

Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich den Besuchern des Sulzkopfes am letzten Samstag: Schwarz gekleidete Männer mit Hüten bevölkerten den Platz. Sie reisten von nah und ferne an, um das 100-jährige Bestehen der Gesellschaft der rechtschaffenen fremden und einheimischen Zimmer- und Schieferdecker-gesellen zu Basel zu feiern. Dabei sind sie in MuttENZ keine Unbekannten, wohnen hier doch die beiden einheimischen rechtschaffenen fremden Zimmergesellen (respektive Zimmerer) Jörg Max Bürgin und Benjamin Lausch.

Die rechtschaffenen fremden Gesellen erkennt man an der schwarzen Ehrbarkeit (Krawatte) mit Handwerknadel. Am 14. März 1925 wurde das ehrbare Buch zu Basel aufgemacht. Mit einer witzigen Rede begrüßte der einheimisch fremde Altgeselle zu Basel, Gerd Kleinschmidt, die Anwesenden und bedankte sich bei den Helfern. Die Herberge (Stammlokal), in der die Zunfttraditionen gepflegt werden, befindet sich seit 1932 im Restaurant zum Rebhaus in Basel. Dieses ist im Besitz der E.E. Gesellschaft zum Rebhaus. Daher waren auch Rebhausmeister Sämi Müller, der Wirt Ilario (Herbergsvater) sowie die Serviertochter Yosselyn (Her-



Wie vor 100 Jahren: die Gesellschaft bei der Feier auf dem Sulzkopf.

Foto zVg

bergsschwester) und Gewerkschaftsvertreter sowie Sponsoren des Jubiläums unter den geladenen Gästen.

Den Weg auf den Sulzkopf fanden die Gesellen deshalb, weil sie für ihre Anlässe Räumlichkeiten benötigen, in denen ein Fass Bier getrunken (geschmorrt) und dazu geschallert (gesungen) sowie geklatscht (Zimmermannsklatsch) werden kann, auch über Mitternacht hinaus. Da dies in der heutigen Zeit immer schwieriger wird, wurde der Sulzkopf gewählt.

Im 14. bis 15. Jahrhundert organisierten sich Handwerks-gesellen,

um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen gegen die in Zünften organisierten Meister durchzusetzen. Wer zünftig werden will, muss auch heute noch, unter den strengen Regeln seiner Zunft, die traditionelle Wanderschaft (Wahl/Reisezeit) von mindestens drei Jahren und einem Tag durchstehen. Dabei stets mehr als 50 Kilometer von seinem Wohnort entfernt bleiben und unter anderem auf ein Handy verzichten. Das Reisen in fremden Ländern und Arbeiten mit anderen Techniken ist eine praxisnahe Lebensschulung. Die Handwerker erwandern sich ihre Zunft mit abge-

schlossener Berufsausbildung unabhängig von Nationalität und Religion. Nach der Reisezeit werden die geschlossenen Freundschaften und Beziehungen zu den oft weit entfernt wohnenden Kameraden weiter gepflegt. Denn Gesellen wissen, wo ein Kamerad wohnt, findet sich meist auch eine Unterkunft, auch in MuttENZ.

Ruedi Bürgin
für die Gesellschaft

Info: Am jährlichen Himmelfahrtstreffen (Auffahrtstag), letztes Jahr in Lüneburg, trafen sich über 350 Gesellen aus aller Welt, www.rechtschaffene-zimmerer.de

Modeschau

Schwungvoll auf in den Frühling



Zwar zeigte sich das Wetter einmal mehr regnerisch und grau, aber die Frühlingsausgabe des Fashion Day MuttENZ überzeugte auf ganzer Linie. Daniela Rui von Modeva war begeistert vom grossen Interesse an den drei Shows: «Mir scheint, es werden jedes Mal mehr!» Natürlich waren neben Modeva wieder auch Weller Herrenmode, Müller Schuhe, Opticus Carta, Coiffeur Isabella, Mel Beauty by Claudia, fotosmile sowie der Laden 79 mit von der Partie. Bei so viel geballter Lokalpower können Frühling und Sommer jetzt kommen!

Fotos und Text Axel Mannigel

Unfälle

Auffahrkollision –
Polizei sucht Zeugen

Am Samstagabend, 29. März, kurz nach 18.15 Uhr, kam es auf der Rheinfelderstrasse in MuttENZ zu einer Auffahrkollision zwischen zwei Personenwagen. Dabei wurde eine Person verletzt. Die Polizei sucht Zeugen.

Nach den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr eine 80-jährige Personenwa-



genlenkerin auf der Rheinfelderstrasse in Richtung Pratteln. Kurz vor der Abzweigung zum Restaurant Waldhaus fuhr sie aus noch ungeklärten Gründen auf das Heck des vor ihr fahrenden Personenwagens auf. In der Folge drehte sich ihr Fahrzeug und überschlug sich, bevor der graue Dacia auf der Seite liegend im Wald zum Stillstand kam.

Die Lenkerin wurde beim Unfall verletzt und musste von der Stützpunktfeuerwehr MuttENZ aus dem Fahrzeug geborgen werden. Die Lenkerin des zweiten Personenwagens blieb unverletzt.

Der unfallverursachende Personenwagen musste durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert werden. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Basel-Landschaft Zeugen. Personen, die den Unfallhergang beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale in Liestal, 061 553 35 35, zu melden.

Kollision zwischen
Auto und Tram

Am Montagvormittag, 24. März, kurz nach 10.45 Uhr, ereignete sich auf der St. Jakob-Strasse in MuttENZ bei der Rennbahnkreuzung eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Tram der



Linie 14. Verletzt wurde niemand. Nach den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 76-jährige Personenwagenlenker auf der Birsfelderstrasse von Birsfelden herkommend in Richtung Rennbahnkreuzung. Bei der Rennbahnkreuzung spurte er auf der linken Fahrspur in Richtung MuttENZ Dorf ein, als er aus noch nicht restlos geklärten Gründen auf der Kreuzung, nach der Lichtsignalanlage, unvermittelt geradeaus in die Margelackerstrasse fahren wollte. Dabei übersah der Personenwagenlenker ein in Richtung Basel fahrendes Tram. In der Folge kam es zur Kollision zwischen dem Personenwagen und dem Tram der Linie 14.

Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Für die Dauer der Tatbestandsaufnahme musste die Tramstrecke der Linie 14 gesperrt werden. Zudem kam es zu lokalen Verkehrsbehinderungen.

Polizei BL

Ökumenisches Forum

Die Kirche muss ihr Verhältnis zum Thema Gender verändern

Beim dritten Anlass in der Reihe «LGBTIA» plädierte der Referent Daniel Bogner dafür, queere Personen als Bereicherung zu sehen.

Von Udo Rauchfleisch*

Daniel Bogner, der Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg unterrichtet, ging von der Frage aus, warum die katholische Kirche sich so schwer damit tut, queere Menschen als Bereicherung, als Ausdruck der Breite und Tiefe der göttlichen Schöpfung zu verstehen. Dabei verwies er darauf, dass diese Schwierigkeit, sich vorbehaltlos mit der Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten auseinanderzusetzen, nicht nur für die katholische Kirche gilt, sondern für viele der grossen Religionsgemeinschaften. In Anbetracht seiner Tätigkeit als Ethiker an der Katholischen Fakultät Fribourg beschränkte er sich jedoch auf die katholische Kirche.

Natur und Kultur

Warum tut sich die katholische Kirche so schwer mit Gender? Ein erster Grund liegt gemäss Bogner in einer christentumsgeschichtlich dominanten Sicht der Geschlechter, die in einem ontologischen Sinn als von der Schöpfung her eindeutig bestimmbar Wesen verstanden werden. Sie haben in einem binären Sinn als «Frau» und «Mann» einen Auftrag und sollen diesen zur Entfaltung bringen. Demgegenüber gehen die Gendertheorien davon aus, dass neben den von Natur aus vorgegebenen Bedingungen auch der soziale, kulturelle und historische Kontext in der Entwicklung der Geschlechtsidentität eine wesentliche Rolle spielt. Im Sinne von Simone de Beauvoir komme man nicht als Frau auf die Welt, sondern werde zur Frau.

Die sich hier stellende Frage ist: Wie viel Natur und wie viel Kultur sind bei der Entwicklung unserer Geschlechtlichkeit beteiligt? Die katholische Kirche vernachlässigt den Faktor Kultur. Sie geht nur von der Biologie aus und leitet daraus ihre Rollenvorstellungen für Frauen und Männer ab.

Bogner führte aus, dass ein weiterer wesentlicher Grund dafür, dass die katholische Kirche sich so



Kennt sich in theologischen Fragen bestens aus: Referent Daniel Bogner in der reformierten Kirche MuttENZ. Foto zVg

schwer mit Genderfragen tut, ihren Ursprung in der Auffassung von Augustinus hat, der in seiner «Lehre von den Ehegütern» zwar Nachkommenschaft, partnerschaftliche Treue und die Zeichenhaftigkeit der Verbindung von Mann und Frau betont, aber das Thema Liebe und Beziehungsqualität auslässt. Diese Lehre prägt die Auffassung der katholischen Kirche bis in die Gegenwart. Erst das zweite Vatikanische Konzil hat den drei Ehegütern die Liebe hinzugefügt. «Reichlich spät», wie der Referent anmerkte.

Die Rolle des Papstes

Die Konsequenz der Augustinischen Lehre ist gemäss Bogner, dass sie der Realität menschlicher Beziehungen nicht gerecht wird, indem sie etwa (Ehe-)Partner und -partnerinnen eine Aufgabe auferlegt, die erfüllt werden muss oder als gescheitert gilt. Demgegenüber müsse anerkannt werden, dass Partner und Partnerinnen mit voller Überzeugung und der Vorstel-

lung, eine lebenslange, verbindliche Beziehung eingehen zu wollen, in die Partnerschaft eintreten. Im Verlauf der Zeit könne sich jedoch herausstellen, dass diese Beziehung nicht mehr zum Wohl beider Beteiligten weitergeführt werden kann und dass eine Trennung ein notwendiger, wenn auch sehr schmerzhafter Schritt sein kann.

Als eine weitere Wurzel der ablehnenden Haltung der katholischen Kirche gegenüber Genderfragen nennt der Referent das Festhalten der Kirche am Naturrecht, das der Sexualität insbesondere die Zweckbestimmung der Fortpflanzung zuweise.

Auch die päpstlichen Verlautbarungen tragen wesentlich zu den Problemen der Kirche mit Genderfragen bei. Beispielfhaft zitiert der Referent Aussagen aus der Weihnachtsansprache von Papst Benedikt aus dem Jahr 2012, der den Gendertheorien vorwarf, das Geschlecht werde von ihnen als etwas verstanden, über das man selbst vollständig verfügen könne. Von

diesen Theorien werde bestritten, dass es eine von der Natur vorgegebene Geschlechtlichkeit gebe. Der Mensch müsse sich damit göttliche Kompetenz an. Es sei geradezu ein Angriff auf den Schöpfer selbst.

Die Antwort des Referenten darauf: Wer die reale Situation beispielsweise von trans Personen kenne, wisse, dass die aus solchen Äusserungen sprechende Angst vor einer individualisierten Wahlfreiheit in keiner Weise der Realität entspreche. Zudem werde bei diesen päpstlichen Äusserungen übersehen, dass neben der Natur stets auch die Ausgestaltung der persönlichen Geschlechtsidentität eine wichtige Rolle spiele.

Göttliche Schöpfung

Dass ein rigides Festhalten an alten Positionen, ohne die heutigen Befunde der Humanwissenschaften einzubeziehen und sich von der bisherigen starren Entweder-Oder-Haltung zu distanzieren, kein konstruktiver Weg ist, liegt für Daniel Bogner auf der Hand. Es braucht dringend eine Erweiterung der Sicht, indem beispielsweise die Sexualität nicht nur die Bestimmung der Fortpflanzung hat, sondern ihr noch viele andere Facetten wie Stärkung der Beziehung der Partner und Partnerinnen, das Empfinden von Lust und Freude, die Ausbildung einer individuellen Identität zugeordnet werden und sie vor allem auch als Kommunikationsform ganz spezieller, intimer Art verstanden wird. In einem solchen, dringend nötigen Entwicklungsprozess der Kirche scheint dem Referenten die Beziehungsethik ein wichtiger Aspekt zu sein, da in deren Zentrum nicht das legitime Zustandekommen einer Beziehung steht, sondern die Qualität der Beziehung. Auf diese Weise könne es gelingen, dass queere Personen als Bereicherung, als Hinweis auf die Breite und Tiefe der göttlichen Schöpfung empfunden werden. Nur so könne letztlich die volle Bedeutung eines von Gott in seiner Individualität gewollten und bejahten Menschen glaubwürdig vertreten werden.

*für das Ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft

Literaturhinweis: Daniel Bogner, «Liebe kann nicht scheitern. Welche Sexualmoral braucht das 21. Jahrhundert?», Herder, Freiburg 2024.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 6. April, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst mit Abendmahl.

PfarrerIn Monika Garruchet.

Kollekte: Ökumenische Kampagne (Heks).

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Wochenveranstaltungen

Mo, 7. April, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 8. April, 9 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff mit Spatzensingen.

Mi, 9. April, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit. 12 h: Feldreben: Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase mit Strickgruppe.

Feldreben: Kindernachmittag – Ostertrail: Schnitzeljagd durch MuttENZ.

15 h: Seemättli: Andacht mit Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow.

Do, 10. April, 8.30 h: vor Dorfkirche: Morgenspaziergang.

9 h: Feldreben/Oase: Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub.

Fr, 11. April, 16 h: Feldreben: Jugendtreff Rainbow.

19 h: Feldreben: Männerstamm.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 11. April, 15 h: Zum Park, Pfarrer Hanspeter Plattner.

16 h: Käppeli, Pfarrer Hanspeter Plattner.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 5. April, 17 h: Beichtgelegenheit. 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 6. April, 5. Fastensonntag, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt. 10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

Mo, 7. April, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 8. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 9. April, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 10. April, 9.30 h: Eucharistiefeier, anschliessend Donnerstags-Kaffi.

Fr, 11. April, 9 h: Rosenkranzgebet. 9.30 h: Eucharistiefeier.

Konzert «singwerk muttENZ»

Am Sonntag, 6. April, um 16 Uhr in der Kirche.

Mitgliederversammlung kath. Frauengemeinschaft

Am Dienstag, 8. April, um 18.30 Uhr im Pfarreiheim, ab 18 Uhr Begrüssungs-Apéro.

Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 9. April, um 14.30 Uhr im Pfarreiheim. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Evangelische Mennoniten-gemeinde Schänzli

So, 6. April, 10 h: Brunch & Connect – der kulinarische Gottesdienst mit Tischgesprächen.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Stübli (3 Jahre bis und mit 1. Kindergarten), Kindergottesdienst und Teenie-Programm «HeavenUp». www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche MuttENZ

Breitestrasse 12

Sa, 5. April, 14 h: Jungschar.

So, 6. April, 10 h: Gottesdienst, Kids-treff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Zoo Basel

Schimpansennachwuchs

MA. Am 17. März ist im Zolli ein Schimpanse zur Welt gekommen. Mutter Kitoko (31) und das Neugeborene sind wohlauf. Vater ist der 21-jährige Kume. Schimpansen verbringen die ersten Wochen nach der Geburt gut geschützt am Bauch der Mutter.

Der Pfleger entdeckte die beiden am Morgen bei Arbeitsbeginn. Das Junge klammerte sich an die Mutter und konnte beim Säugen und Koten beobachtet werden. Das Geschlecht des Jungtiers war zunächst schwer zu erkennen, da Kitoko es gut geschützt am Bauch festhält. Mittlerweile steht jedoch fest, dass es sich um ein Weibchen handelt. Ihr Name lautet «Wasili», was so viel wie «Ankunft» auf Suaheli bedeutet.

Schimpansen werden in der ersten Zeit von der Mutter und später auch von anderen Familienmitgliedern getragen. Bereits unmittelbar nach der Geburt setzt beim Jungtier der sogenannte Moro-Reflex ein. Der Moro-Reflex ist ein Umklammerungsreflex, der dafür sorgt, dass sich das Junge mit Händen und Füssen am Fell des Muttertiers festklammert. Zusätzlich wird es von der Mutter mit dem Arm an den Bauch gedrückt. Dadurch verhin-

dert diese, dass das Neugeborene herunterfällt, wenn sie sich in den Bäumen fortbewegt.

Die folgenden Monate verbringen die Säuglinge am Bauch der Mutter. Erst später wagen sie es, auf ihren Rücken zu klettern. Dann zeigen sie allmählich Interesse für die Umgebung und beginnen sie zu erkunden – stets in der Nähe des Muttertiers.

Die Schimpansengruppe im Zoo Basel besteht nun aus 16 Tieren; aus drei Männchen, zwölf Weibchen und dem Neugeborenen.



Foto Zoo Basel

Parteien

Neues Präsidium
der Mitte

An ihrer Generalversammlung in der FHNW vom 25. März hat die Mitte MuttENZ nach dem Rücktritt von Christopher Guthertz das Präsidium neu bestellt. Künftig wird die Ortspartei von einem Co-Präsidium geleitet.

Es freut die Partei, alle darüber zu informieren, dass sich Pascal Löw und Janick Wiesner gemeinsam für diese Leitungsfunktion zur Verfügung stellen. Pascal Löw, politisch aktiv in der Gemeindekommission und bisheriges Vorstandsmitglied, ist auch beruflich als Betriebsleiter der Firma Florin AG lokal bestens bekannt und ver-

netzt. Er wirkt zudem im Beirat der Wirtschaftsförderung MuttENZ mit. Janick Wiesner, schon einige Jahre im Parteivorstand aktiv, mit elektrotechnischer Ausbildung parteiintern als Webmaster und Betreuer von Social Media verantwortlich, ist beruflich Teamleiter bei einem lokalen öffentlichen Verkehrsbetrieb.

Die Partei wünscht den beiden viel Erfolg und Freude im neuen Amt und dankt dem abtretenden Präsidenten für sein bisheriges Engagement. *Die Mitte MuttENZ*

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – MuttENZ – Pratteln – Liestal



Fussball 1. Liga Classic

Innerhalb von drei Tagen zwei Spitzenteams bezwungen

Der SV Muttentz setzt sich zu Hause gegen den FC Prishtina Bern und den FC Schötz mit 5:3 (2:1) respektive 4:2 (1:0) durch.

Von Rolf Mumenthaler*

In einer an Attraktivität kaum zu überbietenden Partie, die von hoher Intensität und Tempo geprägt war, bezwang der SV Muttentz am Mittwoch vergangener Woche den FC Prishtina Bern mit 5:3 und eroberte sich im Abstiegskampf drei enorm wichtige, nicht unbedingt budgetierte Zähler. Die beiden Teams lieferten sich von der ersten bis zur letzten Minute ein Spektakel mit nicht weniger als acht, zum Teil wunderbaren Toren.

Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler zeigte dabei eine herausragende Leistung. Erstmals in diesem Jahr brillierte sie offensiv, der Ball lief, getragen von einer gewissen Leichtigkeit, wie von der Schnur gezogen hervorragend von Mann zu Mann und im Angriff agierte man so zielstrebig wie lange nicht mehr. Die Rotschwarzen begannen sehr druckvoll und gingen noch vor Ablauf der ersten Viertelstunde mit 2:0 in Führung. Nach einer Flanke von Yves Jankowski wehrte Premtim Gashi den Kopfball von Tobias Mumenthaler zwar glänzend ab, gegen den präzisen Flachschuss des entschlossenen nachrückenden Robin Adamczyk war der Schlussmann jedoch machtlos (4.). Den zweiten Muttentzer Treffer leitete Mumenthaler ein, indem er direkt Denis Pergjoka bediente, der resolut abschloss und Keeper Gashi dadurch keine Chance liess (14.).

Überraschte Gäste

Die Gäste waren sichtlich überrascht von der starken Startphase der Hausherren. Sie fanden dann aber auf billige Art und Weise wieder Anschluss in dieser Begegnung, denn Batuhan Sevincs verunglückte Rückgabe platzierte Yama Sherzad humorlos im Winkel (19.). Vor dem Pausentee verpasste Nicola Suter den erneuten Zwei-Tore-Vorsprung für seine Farben, als er nach einem Solo durch den gegnerischen Strafraum an der miraculösen Fussabwehr von Gashi scheiterte und der Ball anschliessend von der Latte ins Feld zurückprallte.



Zweifacher Torschütze gegen Prishtina Bern: Jacob Bernauer sorgte mit seinem Doppelpack für die Vorentscheidung zugunsten des SV Muttentz. Foto Edgar Hänggi / EH Presse

In der zweiten Halbzeit sorgten die Berner mit dem Highlight des Abends für den kurzzeitigen Ausgleich. Giuliano Giuliani hämmerte ein Zuspiel Altin Zymberis wuchtig via Innenpfosten ins Netz (54.). Goalie Felix Löpfle konnte diesem Geschoss nur noch hilflos nachschauen. Trotzdem stand der Match nur wenige Sekunden auf der Kippe, weil die Gastgeber nicht haderten, sondern postwendend zum Gegenangriff übergingen, und Jacob Bernauer nach einem abgewehrten Schuss Fernando Muelles den Abpraller überlegt in die Maschen setzte. Nur sieben Minuten später doppelte Bernauer nach. Im Anschluss an einen Corner profitierte er von einer zu kurzen gegnerischen Abwehr und war mit seinem präzisen Kopfball abermals erfolgreich.

Diese beiden Gegentore verdaute der Tabellenzweite nicht mehr, sodass die Baselbieter nach magistraler Vorarbeit von Till Estermann durch Suter sogar auf 5:2 erhöhen konnten (51.). In der Nachspielzeit verschönerte der eingewechselte Fabian Lokaj das Resultat für die Berner noch etwas. Nachdem er von Harouna Boiro Balde per Absatz schön lanciert worden war, schob er die Kugel selbstbewusst an Löpfle vorbei in die Ecke. Dieses späte dritte Gegentor vermochte allerdings den Eindruck des Muttentzer Galaaufttritts nicht mehr zu trüben.

Nach dem starken Auftritt gegen Prishtina gewann der SV Muttentz drei Tage später auch gegen den FC Schötz souverän mit 4:2 und bezwang damit innert drei Tagen gleich zwei Spitzenclubs. Die englische Woche lief für ihn also optimal, denn mit drei Siegen (am vorletzten Samstag hatte der SVM Besa Biel mit 3:1 geschlagen, die Red.) holte er das Punktemaximum.

Verunsicherte Schötzer

Den Innerschweizern merkte man die Verunsicherung aufgrund der vergangenen schlechten Resultate an. Sie zogen sich in die eigene Hälfte zurück und lauerten auf Muttentzer Fehler. Die Einheimischen besaßen dadurch zwar häufig den Ball, fanden jedoch gegen die tief stehende gegnerische Defensive vorerst keine Lösungen. In der 20. Minute zwang Stephan Andrist Löpfle mit seinem Kopfball zu einer Glanzparade. Im weiteren Verlauf der Partie verschwand der Schötzer Goalgetter allerdings von der Bildfläche. Das einmal mehr herausragende Innenverteidigerduo Estermann/Sevinc meldete ihn völlig ab. Auch die zweite hochkarätige Chance gehörte den Luzernern. Im Anschluss an einen Corner traf Abraham Yeboah per Kopf aber lediglich den Pfosten (26.).

Die Einheimischen agierten im Spiel nach vorne vorsichtig, verordneten die Abwehrarbeit leidenschaftlich und setzten nach Ballverlusten im Kollektiv sofort energisch nach. Beim Führungstreffer gewährten die Gäste den Hausherren erstmals etwas Raum. Suter nutzte diesen entschlossen aus, bediente Kasim Kirilmaz, der mit seinem Schrägschuss Neel Kissling überwand (33.). Dieses Gegentor war für die Luzerner ein herber Nackenschlag, der ihnen sichtlich zusetzte. Noch vor der Pause verhinderte Kissling das 2:0, indem er einen Schuss von Suter hervorragend parierte.

Schnelle Entscheidung

In der zweiten Halbzeit entschieden die Gastgeber die Begegnung innert sechs Minuten endgültig zu ihren Gunsten. Nach einem Pass von Jankowski nahm Suter von der Strafraumgrenze aus Mass und traf präzise in die tiefe untere Ecke (47.). Beim 3:0 dribbelte sich Kirilmaz von der Seitenlinie nach in-

nen, zog ab und platzierte das Leder wunderbar via Lattenunterkante im Netz (53.).

Nach diesem klaren Rückstand fehlte dem Gast die Überzeugung, nochmals zurückzukommen. Die Baselbieter beschränkten sich in der Folge darauf, den Match zu kontrollieren. Dank eines sehenswerten Konfers, den Löpfle mit einer spektakulären Faustabwehr einleitete, gelang ihnen dann aber sogar das 4:0. Suter lancierte Pergjoka steil, der bis an die Grundlinie vorsties, Nicolas Napoli einschussbereit auflegte, sodass dieser mühelos vollstrecken konnte (53.).

In der Schlussphase liessen es die Rotschwarzen mit der deutlichen Führung im Rücken etwas gar ruhig angehen und wurden dafür in der Nachspielzeit mit zwei späten Gegentreffern des eingewechselten Massimo Bühler bestraft. Am enorm wichtigen Muttentzer Sieg änderte dies jedoch nichts mehr.

Nach drei Siegen in Folge spielt der SV Muttentz morgen Samstag, 5. April, wiederum um 17 Uhr zu Hause gegen den FC Langenthal. Kann die Mannschaft von Trainer Peter Schädler dabei ihre starken letzten Auftritte bestätigen? Mit einem weiteren Erfolg könnte sie einen grossen Schritt in Richtung Klassenerhalt machen.

*für den SV Muttentz

Telegramm

SV Muttentz – FC Prishtina Bern 5:3 (2:1)

Margelacker. – 110 Zuschauer. – Tore: 4. Adamczyk 1:0. 14. Pergjoka 2:0. 19. Sherzad 2:1. 54. Giuliani 2:2. 54. Bernauer 3:2. 61. Bernauer 4:2. 71. Suter 5:2. 95. Boiro Balde 5:3.

Muttentz: Löpfle; Morger, Batuhan Sevinc, Estermann, Muelle (85. De Pierro); Bernauer; Mumenthaler, Adamczyk, Jankowski; Pergjoka (90. Kirilmaz), Suter (85. Napoli).

SV Muttentz – FC Schötz 4:2 (1:0)

Margelacker. – 120 Zuschauer. – Tore: 33. Kirilmaz 1:0. 47. Suter 2:0. 53. Kirilmaz 3:0. 73. Napoli 4:0. 91. Weber 4:1. 92. Bühler 4:2.

Muttentz: Löpfle; Morger (80. Kaan Sevinc), Batuhan Sevinc, Estermann, Muelle; Bernauer (89. Ait Joulout); Kirilmaz (68. Napoli), Adamczyk (80. Baldrich Martin), Jankowski; Pergjoka (80. Hänggi), Suter.

Laufsport

Rekordbeteiligung, neue Bestzeiten und grosse Begeisterung zum Jubiläum



Impressionen vom MuttENZ Marathon 2025: Die Anspannung vor dem Start, die Konzentration beim Rennen, die Erlösung beim Zieleinlauf und der Stolz bei der Siegerehrung zeigen einige der vielen Facetten eines rundum gelungenen Laufevents.

Fotos Marek Stössinger und Uwe Zinke

Die 15. Ausgabe des MuttENZ Marathon wusste Teilnehmende, Publikum und Veranstalter in den Bann zu ziehen.

Von Ivo Amrein*

Der MuttENZ Marathon hat sich längst von einem Geheimtipp zu einem echten Highlight in der Laufszene entwickelt. Die 15. Ausgabe des Events am vorletzten Sonntag bot spannende Rennen, neue Bestzeiten und eine grossartige Atmosphäre.

Trotz eines regnerischen Starts liessen sich die Läuferinnen und Läufer nicht entmutigen. Im Verlauf des Vormittags klarte das Wetter auf und gegen Mittag zeigte sich sogar die Sonne – pünktlich zum Endspurt herrschte angenehmes Lauf- und Frühlingswetter.

Besondere Ehrungen

Mit 719 gestarteten Läuferinnen und Läufern wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt. Das Kontingent war bereits im Vorfeld (mit Ausnahme der Kinder- und Schülerläufe) restlos ausverkauft – ein Beweis für die steigende Beliebtheit des Events.

Zum ersten Mal erhielten alle Erst-, Zweit- und Drittplatzierten jeder Laufkategorie einen exklusiven Pokal des Metallkünstlers Art Mühlemann aus Kerzers. Bisher war diese Ehrung nur der Laufkategorie Marathon und Halbmarathon vorbehalten.

Zudem begleitete Jürgen Spalinger als neuer Speaker die Veranstal-

tung. Mit seiner professionellen und motivierenden Moderation trug er wesentlich zur grossartigen Stimmung bei. Auch im kommenden Jahr wird er den MuttENZ Marathon wieder als Speaker unterstützen.

Ein besonderes Highlight war der neue Streckenrekord bei den Frauen über die Halbmarathon-Distanz: Angela Massenz aus Ueken lief mit 1:29:59 Stunden als Erste ins Ziel und verbesserte die bisherige Bestzeit aus dem Jahr 2022 von Nadouk Pillet um fünf Minuten und ihre eigene Bestzeit, aus dem Jahr 2023, welche dazu noch zum Sieg gereicht hatte um satte sieben Minuten. Die kompletten Ranglisten aller Kategorien finden sich online unter www.muttenz-marathon.ch.

Wachsende Popularität

«Wir sind überwältigt von der Rekordbeteiligung und der positiven Resonanz. Dass der MuttENZ Marathon mittlerweile ausverkauft ist, zeigt, wie sehr die Läuferinnen und Läufer diesen Event schätzen. Die Stimmung war trotz des nassen Starts grossartig und wir freuen uns, dass wir den Teilnehmenden ein unvergessliches Lauferlebnis bieten konnten», lautete das Fazit von Ivo Amrein. Der MuttENZ-Marathon-Präsident sprach auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern von privater Seite, des Basel Running Club, des Verkehrsvereins MuttENZ, des Frauenturnvereins Freidorf-MuttENZ, des KTV MuttENZ und der Taekwondo Schule Schweiz ein «grosses Dankeschön» aus. «Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre dieser Event nicht

möglich gewesen.» Ein ebenso herzliches Dankeschön ging an die langjährigen und treuen Sponsoren sowie die Gemeinde MuttENZ, welche die Verantwortlichen bei der Durchführung des Anlasses jedes Jahr sehr unterstützt.

Mit spannenden Rennen, einem neuen Teilnehmerrekord und perfekten Bedingungen im Laufe des

Tages war der 15. MuttENZ Marathon ein voller Erfolg. Die Begeisterung war spürbar, und mit einem ausverkauften Startfeld bestätigt sich die wachsende Popularität dieses Events. Deshalb freuen sich alle bereits auf den 16. MuttENZ Marathon, welcher voraussichtlich am 8. März 2026 stattfinden wird.

*Präsident MuttENZ Marathon

Lob von Teilnehmerseite

Wie erfreut war ich, als ich 2022 entdeckt hatte, dass fast direkt vor meiner ehemaligen Wohnungstüre der MuttENZ Marathon stattfand. Und so meldete ich meinen Sohn Nicolas (mit Trisomie21) und mich (Seniorin) an – für die 10-Kilometer-Strecke.

Wegen des anspruchsvollen Geländes wollten wir dieses Jahr den Start in die Laufsaison gemächlicher angehen und nahmen uns die

Sprint-Strecke von 4,7 Kilometern vor. Wir bewältigten sie gemächlich und waren einmal mehr total begeistert von der Organisation, der lebenswürdigen Bedienung bei der Nachmeldung, den vielen guten Begegnungen und der ganz natürlichen Inklusion des etwas besonderen Läufers. Vielen herzlichen Dank allen! Wir kommen gerne wieder!

Nora Junod-Micatek,

Teilnehmerin MuttENZ Marathon



Zwei begeisterte Teilnehmende: Nicolas und Nora Junod-Micatek gefällt es jedes Jahr am MuttENZ Marathon.

Foto zVg

Basketball Herren 3. Liga

Das Verhängnis der Schwächephasen in den dritten Vierteln

Nach der Niederlage gegen Arlesheim 4 muss sich der TV Muttentz auch dem TSV Rheinfelden 2 geschlagen geben.

Von Reto Wehrli*

Der Höhenflug der Muttentzer Herren ist vorerst abgebremst. Noch vor den Fasnachtsferien hatte sich die Mannschaft dem Rückspiel gegen Arlesheim zu stellen – wobei die Muttentzer, die bereits zwei Niederlagen auf dem Kerbholz hatten, unbedingt hätten gewinnen müssen, um den ersten Tabellenplatz gegen die Arlesheimer zu verteidigen, die ihrerseits erst einmal verloren hatten (nämlich das Hinspiel gegen Muttentz). Es zeigte sich aber rasch, dass die Gastgeber aus der Bezirkshauptstadt die Kontrolle über das Spiel in die Hand bekamen und auch behielten. Vom ersten Viertel an stellten sie eine Führung her, die stetig anwuchs. Besonders punktearm schnitten die Muttentzer im dritten Spielabschnitt ab, in dem sie mit 5:13 unterlegen waren. Das vorteilhaft bestrittene Schlussviertel (17:15) bedeutete unter diesen Umständen nur ein Trostpflaster in einer insgesamt deutlichen Niederlage (44:61). Die Tabellenführung gehört seither ziemlich sicher dem BC Arlesheim.

Konsequenter Kampf

Vergangenen Freitag stand dann das Rückspiel gegen den TSV Rheinfelden auf dem Programm, den Tabel-



Ihre einträglichste Phase im Match gegen Rheinfelden erlebten die Muttentzer im zweiten Viertel, darunter mehrfach Treffer aus der Dreierdistanz wie in diesem Abschluss mit Simon Bruderer, Michi Allemann, Nevio Stauffer und Jasper Uthayashankar (rotweiss, von links).

Foto Reto Wehrli

lendritten und damit engsten Verfolger der Muttentzer. Diese durften sich als Favoriten betrachten, hatten sie doch in der Vorrunde bereits das Hinspiel gewonnen (70:61). Die erste Halbzeit schien diese Erwartungen zu bestätigen. Die Einheimischen wendeten im Startviertel durch konsequenten Kampf einen anfänglichen Rückstand von 2:6 in eine 11:6-Führung, die sie im zweiten Abschnitt mit rasantem Zusammenspiel und guter Verwertung der daraus resultierenden Chancen auf 30:17 ausbauten.

Nach der Halbzeitpause boten die Muttentzer jedoch abermals ein bemerkenswert schwaches drittes Viertel. Trotz energischer Angriffe wollte ihnen kaum ein Korb gelingen – die beinahe traumwandlerische Treffsicherheit aus früheren Partien dieser Saison liess sich an diesem Abend nicht erzwingen. Die Rheinfelder dagegen kämpften sich uner-

müdlisch und mit vielen Distanztreffern heran und hatten tatsächlich bis zum Ende des Viertels ihren gesamten Rückstand aufgeholt (38:38).

Der Vorteil kippt

Damit war der Ausgang des Matches wieder völlig offen. Die Muttentzer erarbeiteten sich im finalen Viertel zwar zahlreiche Chancen, verbuchten aber weiterhin nur sehr wenig Treffer. Immerhin vermochten sie den Lauf der Gegner nun besser zu bremsen, sodass längere Zeit ein Einpunkt-Vorsprung hin und her wechselte. Als nur noch 46 Sekunden zu spielen waren, sorgte ein Korb der Rheinfelder dafür, dass dieser Vorteil auf ihre Seite kippte (48:47). In der verbleibenden Zeit erhielten die Gäste noch vier Freiwürfe zugesprochen, trafen aber keinen davon, sodass ihr Vorsprung weiterhin nur beim Minimum blieb. Im letzten Muttentzer Angriff hätte somit ein

Korb das Blatt noch zugunsten des Heimteams wenden können – aber der Treffer blieb aus, und der TVM wurde mit einem Punkt Unterschied geschlagen. Wenigstens kostete ihn dies nicht seinen 2. Rang in der Tabelle, aber die Muttentzer dürfen sich keine weiteren Fehlschläge mehr erlauben, wenn sie vor Rheinfelden klassiert bleiben wollen.

*für den TV Muttentz Basket

BC Arlesheim 4 – TV Muttentz

61:44 (33:22)

Es spielten: David Winkler (6), Edi Patkovic (2), Albert Pereda Miquel (2), Michi Allemann (7), Nevio Stauffer (6), Simon Bruderer (13), Mischa Suter (4), Silvan Kammermann (4). Trainer: David Winkler.

TV Muttentz – TSV Rheinfelden 2

47:48 (30:17)

Es spielten: David Winkler (19), Jasper Uthayashankar, Edi Patkovic (3), Albert Pereda Miquel, Michi Allemann (6), Nevio Stauffer (1), Simon Bruderer (6), Mischa Suter (12), Silvan Kammermann. Trainer: David Winkler.

Basketball Junioren U10

Der Schachklub Muttentz hat in Florent Vögtlin einen neuen Präsidenten.

An der 66. Ordentlichen Generalversammlung übernimmt ein junges Team die Geschicke des Schachklubs. Mehrere Workshops und Besprechungen, geleitet durch Urs Hirt, Mitglied und Unternehmensberater, hat es gebraucht, um das Bewusstsein und die Dringlichkeit für einen Wechsel und die Veränderungen umzusetzen. Die starke Überalterung des Klubs bedrohte dessen Existenz. Dank mehrerer Veränderungen (Digitalisierung, kürzere Partiefomate und einoffeneres Mitgliedschaftsmo-



André (links) und Florent Vögtlin bei ihrem Besuch in Dubai. Foto zvg

Der Generationenwechsel ist geschafft

dell) stieg die Beteiligung 2024/25 rasant an. Die Talsohle ist durchschritten, es wartet jedoch noch viel Arbeit auf den neuen Präsidenten, Florent Vögtlin.

Er übernimmt von seinem Vater, der sieben Jahre Präsident des lokalen Schachklubs war. Der bisherige Vorstand bleibt dem neuen Vorstand erhalten, als Beisitzer für ein Jahr. Nachdem der Klub kürzlich mit einem 3.5:0.5 gegen Reinach sehr gut in die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft gestartet ist, kann Vögtlin Junior mit Zuversicht das Zepter übernehmen und mit einer attraktiven Spielagenda die Mitglieder jeweils ein- bis zweimal im Monat zu ei-

nem spannenden Klubabend begrüßen und den Klub erfolgreich weiterführen.

Zusammen waren Vater und Sohn im Januar zu einem Schachbesuch im Gefängnis in Dubai. André Vögtlin ist als Präsident der Sozialkommission des Weltenschachbundes unter anderem für die Weltmeisterschaft im Gefängnisschach zuständig. Dubai gewann die Weltmeisterschaft im Oktober letzten Jahres und wurde mit einem Besuch und der Übergabe von Zertifikaten beehrt (siehe Artikel via QR-Code).

André Vögtlin für den Schachklub Muttentz



Basketball Junioren U10

Auf und Ab am Kleinbasler Turnier

Der TV Muttentz unterliegt Allschwil und besiegt Rheinfelden.

Am letzten Samstagmorgen startete die erste Mannschaft des TV Muttentz U10 gegen den BC Allschwil «green» in der Dreirosenhalle im Kleinbasel. Die Allschwiler starteten furios und nutzten die zahlreichen Fehlversuche der Muttentzer kaltblütig zum Sieg im ersten Sechstel aus (4:8). Auch im zweiten Sechstel behielten die Allschwiler die Oberhand, was bis zur Spielhälfte zu einer klaren 3:0-Führung mündete (9:36 aus Muttentzer Sicht).

Trotz mehrerer Rückschläge liessen sich die Jungs von Trainerin Erika Suter nicht aus der Ruhe bringen. Im fünften Sechstel bäumte sich der TVM auf. Kasper Adair brachte seine Mannschaft mit 3:0 in Führung. Nach weiteren Körben von Yann Dürrenberger und Samuel Micari resultierte ein beachtliches 9:1. Am Ende ging das Spiel aber 1:5 verloren.

Rückblickend gilt es, dem Team des TV Muttentz ein grosses Lob auszusprechen, da es sich von der aggressiven Spielweise des Gegners nicht anstecken liess und stets spielerische Lösungen suchte. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass die zahlreichen Fouls der Mannschaft vom BC Allschwil einen Einfluss auf das Resultat hatten. Es scheint bei über einem Dutzend dieser Regelverstösse fragwür-



Das Muttentzer Team gegen Allschwil: hinten: Erika Suter (Trainerin), Luka Milanovic, Eduarde Pangia (beide Assistenztrainer), Clement Moreku; Mitte: Kendrick Moreku, Athavan Nishanthan, Liam Nink, Basil Meier, Robert Rybalko; vorne: Mail Mohler, Julian Wagner, Noah Vögelin, Yann Dürrenberger (v. l.).

dig anzumuten, dass dies im Regelwerk der Alterskategorie U10 ohne Folgen bleiben kann. An den Nachwuchsschiedsrichterinnen lag es nicht, sie ahndeten jedes regelwidrige Vergehen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Das zweite Spiel traten die Muttentzer Löwen in einer nahezu komplett anderen Besetzung gegen den TV Rheinfelden an. Gegen die körperlich kleineren und spielerisch unerfahrenen Aargauer konnten

die Muttentzer die ersten beiden Sechstel für sich entscheiden. Die Buben aus dem Baselbiet spielten schnell nach vorne und verhinderten durch geschickte Verteidigung die Angriffe ihrer Gegner. Die starke Muttentzer Defensive liess vor der Halbzeit etwas nach. Dies wurde von den Rheinfelder Füchsen sofort bestraft und das Sechstel ging für die Löwen verloren.

Nach der Halbzeitpause fanden die Baselbieter wieder zu ihrer An-



Das Muttentzer Team gegen Rheinfelden: hinten: Erika Suter (Trainerin), Luka Milanovic, Eduarde Pangia (beide Assistenztrainer); Mitte: Liam Nink, Samuel Nicari, Jonas Nitsche, Valerio Gatto, Kasper Adair, Nils Grieder (von links), liegend: Yann Dürrenberger.

Fotos zVg

fangsform zurück und gewannen das vierte und fünfte Sechstel. Im letzten Durchgang ging der Muttentzer Mannschaft etwas der Schnauf aus und der Ball wollte einfach nicht mehr im Korb landen. So ging dieser Spielabschnitt verdient an Rheinfelden, aber die Muttentzer hatten die Partie bereits vorher für sich entschieden und gewannen verdient mit 4:2.

Matthias Grieder und Erika Suter für den TV Muttentz Basket

Handball 3. Liga

Einen versöhnlichen Abschluss verpasst

Der TV Muttentz verliert bei der SG HB Blau Boys Binningen mit 24:25 (9:13).

Im letzten Saisonspiel der laufenden Meisterschaft am vergangenen Samstagmittag, in Binningen gegen die SG HB Blau Boys, blieb dem TV Muttentz ein versöhnlicher Abschluss verwehrt. Die Gäste verloren auch dieses Spiel äusserst knapp mit 24:25. An Chancen hatte es eigentlich nicht gefehlt. Mit einer besseren Verwertung hätte es für einen Sieg alleweil gereicht, aber es sollte einfach nicht sein.

Der Match war die erste Viertelstunde bis zum 7:7 völlig ausgeglichen. Danach wollte den Gästen bis zum 12:7 bei mehreren Abschlussversuchen und Metalltreffern sowie einem Penalty nichts gelingen. Zur Pause stand es 13:9.

In der zweiten Hälfte kam nun (endlich) die Zeit von Topscorer



Das letzte Muttentzer Mannschaftsfoto der Saison 2024/25: stehend (von links): Noah Mensch, Jean-Daniel Neuhaus, Mario Mosimann, Julian Bächtold, Cyrill Vögtlin, Alberto Boulosa, kniend (von links): Lukas Graf, Dominik Koch, Sebastian Ebnetter, Loris Dreier, Lucas Zingg.

Foto Urs Martin Koch

Lukas Graf und auch dank seines Hattricks gingen die Muttentzer sogar einmal in Führung (15:16). Aber die Platzherren konnten wieder ausgleichen und zogen bis auf vier Zähler voraus. Den Vorsprung der Blau Boys konnte Muttentz bis am Schluss leider nicht mehr kontern und verlor so minimal knapp mit 25:24.

Das «Eins» von TV Muttentz Handball beendet damit diese Spielzeit auf dem 7. Rang und damit vor den beiden Plätzen, die in die Abstiegsrunde müssen. Das «Zwei» hat die Saison in der 4.-Liga-Gruppe 6 im Übrigen auf dem guten 4. Platz abgeschlossen. Urs-Martin Koch für den TV Muttentz Handball

SG HB Blau Boys Binningen – TV Muttentz 25:24 (13:9)

Es spielten: Mario Mosimann, Sebastian Ebnetter, Julian Bächtold, Alberto Boulosa, Loris Dreier (2), Lukas Graf (10), Dominik Koch (1), Noah Mensch (2), Jean-Daniel Neuhaus (5/1), Cyrill Vögtlin (2), Lucas Zingg (2).

Bürgergemeinde

Morgen ist Waldfron und es gibt viel zu tun!

Etwas Gutes tun, frische Luft und Gesellschaft, das bietet der Fronttag.

Die von Waldchef Hansueli Vogt angestrebten Tagesziele für den morgigen Fronttag sind ambitioniert! Mit der Hilfe zahlreicher Personen sind die geplanten Aufgaben jedoch sicherlich zu bewältigen. Der Bürgerrat freut sich auf das Kommen der langjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie auch auf neue Mitwirkende! Willkommen sind alle, ob MuttENZer Bürgerinnen oder nicht. Besammlung ist um 8 Uhr beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast. Ausgerüstet mit gutem Schuhwerk, Arbeitshandschuhen und angepasster Kleidung steht den Beteiligten ein erlebnisreicher Tag bevor.

Nebst der Verrichtung der immerwährenden Aufgaben rund um die Sulzchophütte soll dort auch ein Schutzzaun fertiggestellt werden. Die beiden in die Jahre gekommenen Brunnen im Gebiet Flösch



Beim Fronttag geht es um das Gemeinwohl, aber zusammen Anpacken macht Freude.

Foto zVg

und in der Eselhallen werden ersetzt. Dazu ist eine Schlagholzräumung im Obersulz vorgesehen und einige Personen werden für die Entfernung der Einzelbaumschütze be-

nötigt. Alle diese Arbeitsgänge werden jeweils unter kundiger Leitung ausgeführt. Der lebhafteste Tag findet beim offerierten gemeinsamen Mittagessen in der Sulzchopf-

hütte seinen Ausklang. Weitere Informationen sind auf der Homepage bg-muttENZ.ch aufgeschaltet.

Veronika Seitz-Grollimund,
Verwalterin der Bürgergemeinde

Was ist in MuttENZ los?

April

Fr 4. Von der Mafia zum Christen
19.30 Uhr, mit Salvatore «Sasà» Raffone, Vortrag speziell für Jugendliche, Viva Kirche, Breitstrasse 12, Kollekte.

Sa 5. Waldfron
8 Uhr, Treffpunkt beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast, bg-muttENZ.ch
Tag der Musikinstrumente
9.30 bis 12 Uhr, Präsentation und Ausprobieren der Instrumente, Mittenza.

Infotag der Infoase
10 bis 16 Uhr, praktische Tipps und Lösungen für Senioren, Hauptstrasse 56.

Gemeindeessen
11.30 bis 13.30 Uhr Gemeindeessen im Ref. Kirchgemeindehaus Feldreben zugunsten von Nothilfe HEKS. Es gibt Spaghetti oder Gemüsesuppe, Wienerli und Dessert.

Auf der Suche nach dem Glück
19.30 Uhr, Jahreskonzert Frauenchor MuttENZ, Aula Schulhaus Donnerbaum, 25/10 Franken, frauenchormuttENZ.ch

Von der Mafia zum Christen
19.30 Uhr, mit Salvatore «Sasà» Raffone, Viva Kirche, Breitstrasse 12, Kollekte.

So 6. Gospelchor Singwerk
16 Uhr, Konzert in der katholischen Kirche, Eintritt frei, Kollekte.

Auf der Suche nach dem Glück
17 Uhr, Jahreskonzert Frauenchor MuttENZ, Aula Schulhaus Donnerbaum, 25/10 Franken, frauenchormuttENZ.ch

Mo 7. Drum-Festival No. 5
17.30 Uhr, Schüler, Schülerinnen und Bands, Kulturbistro Mittenza.

Di 8. Café International
14 bis 16 Uhr, mit Referentin Lenka Svejda zum Thema «Migration und Psychische Gesundheit Teil 1», mit Kinderbetreuung, Bibliothek des Frauenvereins, Brühlweg 3.

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag
15 Uhr, Infoveranstaltung mit Anita Rösli, Pro Senectute beider Basel, Alters- und Pflegeheim zum Park, Eintritt frei.

Drum-Festival No. 5
17.30 Uhr, Schüler, Schülerinnen und Bands, Kulturbistro Mittenza.

Die schnellste Frau der Welt
19 Uhr, Lesung mit Steven Schneider, 30 Franken, Bibliothek MuttENZ, Brühlweg 3.

Mi 9. Singen – offen für alle
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Drum-Festival No. 5
17.30 Uhr, Schüler, Schülerinnen und Bands, Kulturbistro Mittenza.

Do 10. Drum-Festival No. 5
17.30 Uhr, Schüler, Schülerinnen und Bands, Kulturbistro Mittenza.

Di 15. Schnupperkurs Elektronik
9 bis 12 Uhr, baue ein blinkendes Herz, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Schnupperkurs Informatik
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, virtuelle Roboter programmieren, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Fr 11. Kleidertauschparty
17 bis 20 Uhr, Frauenverein, Brühlweg 3, alle Infos auf www.frauenverein-muttENZ.ch/eventleser/285.html

Mi 16. Schnupperkurs Elektronik
9 bis 12 Uhr, baue einen

elektronischen Fidget Spinner, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Schnupperkurs Informatik
9 bis 12 Uhr, Coden mit Python, erlerne die Programmiersprache Python, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Schnupperkurs Informatik
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, erfinde Dein eigenes Computerspiel, Jetz Youth Technology Lab, Hofackerstrasse 75, 061 511 90 90, info@jetz.ch, www.jetz.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch



Integration

Deutsch reden und lernen bei den Lernbegegnungen von Sprachmobil

Seit Februar bietet der Verein Sprachmobil ein kostenloses Sprachlernangebot im Quartiertreff Längi an.

Von David Renner

Am Dienstagvormittag sind die Storen im Quartiertreff in der Längi noch halb geschlossen, als Gisela Raschke den Raum für den Deutschkurs vorbereitet. Sie stellt gemeinsam mit einer Schülerin Tische auf und verteilt Stühle im Raum. Ein Kind flitzt dabei zwischen den Beinen umher und macht zwischendurch eine kleine Pause auf dem Sofa.

Raschke führt seit 2019 als Freiwillige für Sprachmobil sogenannte Lernbegegnungen durch. Seit Anfang Februar gibt es das kostenlose Angebot auch in Pratteln. «Sprachmobil ist offen für alle», erklärt die pensionierte Baslerin und fügt an: «Der Schwerpunkt liegt bei uns aufs Sprechen.» Zum Sprachmobil in der Längi kommen zu jedem Treffen rund zehn Frauen, um Deutsch zu sprechen und zu lernen. Manche bringen ihre Kinder mit. «Die Frauen kommen aus der ganzen Welt: Syrien, der Türkei, dem Kosovo, aus Eritrea und so weiter.»

Sprechen im Mittelpunkt

Nach und nach treffen die Schülerinnen im Quartiertreff ein und werden von Raschke auf zwei Tischinseln verteilt. Die Anfängerinnen arbeiten zusammen an einem Tisch mit Jeannette Brechet, die heute für ihren Kollegen einspringt, die Fortgeschrittenen an einem an-



Billy Meyer rief Sprachmobil ins Leben, um Neuankömmlingen und Menschen am Rande der Gesellschaft zu unterstützen. Fotos David Renner

deren. Je nach Niveau haben die Lernenden andere Bedürfnisse, doch Raschke sieht eine Gemeinsamkeit: «Ich erlebe in allen Gemeinden, dass sie vor allem einen Ort brauchen, an dem sie Deutsch sprechen.» Bei den Anfängerinnen wird Vokabular geübt, während sich die Frauen am Tisch der Fortgeschrittenen zu Beginn über ein selbst gewähltes Thema unterhalten. Später geht es auch um Grammatik und Raschke verteilt Arbeitsblätter. Nach zwei Stunden ist der Sprachlernetreff zu Ende und die Tische und Stühle werden wieder aufgeräumt.

In seinem Büro an der Johannerbrücke in Basel erzählt Billy Meyer über die Hintergründe von Sprachmobil. Der pensionierte Journalist hat das Angebot 2018 ins Leben gerufen, das bis heute über 13'000 Besucher verzeichnet. Dabei wird jeder Besuch einzeln gezählt. «Unser Angebot richtet

sich in erster Linie an Menschen mit Fluchthintergrund», erklärt Meyer. Zu Beginn wurden mit dem namensgebenden Fahrzeug Asylheime in der Nordwestschweiz angefahren: «Die Absicht war, dass wir Menschen erreichen und ihnen in der Zeit, die für sie ungewiss ist, eine kleine Perspektive geben.» Seit der Pandemie – das Fahrzeug konnte infolge der Massnahmen nicht mehr eingesetzt werden – hält das Sprachmobil auch in den Gemeinden, die dafür (teils zusammen mit Kirchgemeinden) Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Sprachmobil fährt mit seinem niederschweligen Sprachlernangebot momentan elf Standorte im unteren Fricktal, im Baselbiet und in Basel-Stadt an, auch wenn die Zielregion die gesamte Nordwestschweiz ist. «Wir haben momentan 19 Freiwillige, von denen zwölf bis 13 aktiv sind», ordnet er ein. Er betont, dass sich Sprachmobil nicht

als Deutschkurs versteht. Es geht ihm primär um einen positiven Sprachkontakt. «Von Anfang an wollte ich ein Sprachangebot für die Leute machen, die eher am Rand der Gesellschaft leben oder neu in unsere Gesellschaft kommen.» Dabei finanziert sich der Verein über Spenden von Privatpersonen und Stiftungen.

Sprechen, helfen, fördern

Neben den Sprachbegegnungen bietet der Verein seit 2024 auch zwei Stipendien an, die Deutschkurse und Zertifizierungen finanzieren. Zudem organisiert der Verein Sprachmobil seit Herbst 2021 pro Jahr zwei kostenlose Schulungen für Menschen mit Fluchthintergrund. Die neuen Sprachbegleiterinnen und -begleiter werden dabei befähigt, neu angekommene Geflüchtete in die deutsche Sprache einzuführen – dabei hilft ihnen die gemeinsame Erstsprache. «Wenn die Sprachbegleiter es schaffen, dass die Menschen, die neu ankommen, Freude am Spracherlernen entwickeln, dann kann auch der Kopf aufgehen», ist sich Meyer sicher.

Er hat etwas warten müssen, um das Angebot nach Pratteln zu bekommen. Mit dem Standort im Quartiertreff fährt nun in der Längi zwar nicht das Auto vor, aber dafür gibt es nun ein neues Sprachlernangebot. Und das möchte er so bald nicht wieder aufgeben: «Wir haben manche Standorte seit über vier Jahren. Solange die Leute kommen, kommen wir auch.»

Sprachmobil in Pratteln. Quartiertreff Längi, dienstags 10 bis 12 Uhr.

Nur mit Anmeldung auf info@sprachmobil.ch oder SMS auf +41 77 527 19 04



Während Gisela Raschke mit den Fortgeschrittenen diskutiert, übt Jeannette Brechet mit zwei Anfängerinnen Wortschatz.

Atelier Edelmann

Wo Schönheit auf Tierwohl trifft.

**5-Jahr-Jubiläum
am 4. und 5. April –
kommen Sie vorbei,
herzlich willkommen!**

**Für jeden Einkauf gibt es
ein kleines Geschenk.**

Wendelinsgasse 1, 4125 Riehen
www.atelieredelmann.ch

**Nächste Grossauflage
11. April 2025**

Annahmeschluss Redaktion **Montag, 12 Uhr**
Annahmeschluss Inserate **Montag, 16 Uhr**

Prattler Anzeiger

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

Zivilschutzorganisation RHEIN

Pratteln

Kultur und Sportzentrum

**Montag, 07. April 2025
von 16.30 - 19.30 Uhr**

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90



BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

www.prattleranzeiger.ch

Hunger frisst Zukunft.

Zukunft braucht Nahrung.
Für eine Welt ohne Hunger.
sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Naturschutz

«In jedem Hund steckt noch immer ein Wolf»

Um Waldtiere und ihre Jungen im Frühling zu schützen, gilt zurzeit eine Leinenpflicht im und am Wald.

Interview David Renner

Wildtiere sind in der Brut- und Setzzeit besonders anfällig für Stress und Störungen. Sie bringen in dieser Zeit ihre Jungen auf die Welt und versorgen sie. Deshalb gilt in den beiden Basel vom 1. April bis zum 31. Juli in Wäldern und in Waldesnähe eine Leinenpflicht für Hunde. Der ehemalige Gemeinderat und Leiter der Basler Stadtgärtnerei Emanuel Trueb ist Präsident der Jagdgesellschaft Schauenburg. Im Interview mit dem Prattler Anzeiger spricht er über den Sinn und Zweck der Leinenpflicht und den Menschen als Wildtier in Prattler Wäldern.

Prattler Anzeiger: Am 1. April hat die Brut- und Setzzeit begonnen. Wen schützt die Leinenpflicht?

Emanuel Trueb: Die Leinenpflicht schützt in erster Linie Rehe und bodenbrütende Vögel. Wenn junge Rehe im hohen Gras abgesetzt werden, sind sie noch nicht durch Hunde gefährdet. Die Gefahr kommt in dieser Zeit eher von Traktoren und Mähwerk. Sobald sie aber laufen und dem Alttier folgen, sind sie im Wald, wo sich auch Hundehalter mit ihren Hunden bewegen. Wenn dann Hunde die Jungtiere verfolgen, können sie nicht schnell genug flüchten und werden in der Regel verletzt oder getötet. Leider kommt das immer wieder vor. In jedem Hund steckt noch immer ein Wolf, ob man das wahrhaben will oder nicht.

Gab es denn in Pratteln Fälle von Rehrissen?

Vergangenes Jahr gab es den ein oder anderen Vorfall, wo Rehe von Hunden letztlich getötet worden sind. Uns wurden zwei Fälle gemeldet, aber über sehr viele Fälle wissen wir nicht Bescheid. Häufig wissen nicht einmal die Hundehalter, ob etwas passiert ist. Der Hund verschwindet im Wald, wenn er nicht an der Leine ist, man hört ihn bellen, aber was genau vorfällt, weiss man normalerweise nicht.

In Pratteln gibt es auch Wildschweine. Werden diese auch durch die Leinenpflicht geschützt?



Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen der Jagdgesellschaft sucht Emanuel Trueb den Dialog mit der Bevölkerung. Foto zVg

Bei Wildsäuen ist es ein bisschen anders. Die Bache ist sehr wehrhaft und es kann sein, dass der Hund von ihr attackiert wird. Hier schützt die Leinenpflicht auch den Hund. Wenn er an eine wehrhafte Bache kommt, dann kann es durchaus sein, dass er schwer verletzt wird.

Ab wann sind welche Jungtiere im Wald?

Das ist ganz witterungsabhängig. Die jungen Wildsäue hat es schon seit Anfang März. Haben wir Anfang April eine warme Woche, ist es bei den bodenbrütenden Vögeln wie Schnepfen möglich, dass sie bereits Junge haben. Diese haben wir auch im Prattler Wald, auch wenn sie sehr versteckt leben. Sobald es Richtung Mai geht, fangen die Setzungen bei den Rehen an.

Was ist eine Setzung?

Setzung nennt man es, wenn die Rehgeiss das Jungtier ins hohe Gras setzt oder ablegt. Das Kitz wird im hohen Gras geboren und nicht im Wald. Es ist dort sehr gut getarnt und verfügen über keine Geruchsstoffe, sodass es von Raubtieren nicht entdeckt wird. Die Rehgeiss entfernt sich in dieser Zeit über Stunden von dem Kleinen. Das Rehkitz ist in dieser Zeit in erster Linie durch die Landwirtschaft, Füchse und Wildschweine gefährdet. Sobald die Jungtiere grösser sind und den Alttieren folgen können, gehen sie in den Wald. Das ist Ende Mai, Anfang Juni.

Welche Regeln gelten während der Brut- und Setzzeit?

Es gilt ein konsequentes Anleinen von Hunden. Sie dürfen im Wald und am Waldrand nur an der Leine geführt werden. Das gilt unabhängig von der Grösse. Wir treffen immer wieder Hundehalter oder Hundehalterinnen, die sagen, ihr Hund wäre ja ganz klein. Aber ein kleiner Hund kann auch Stress verursachen, wenn er einem Reh vielleicht auch nicht folgen kann. Das schwächt die Tiere.

Wie stört es die Tierwelt, wenn sich einzelne nicht an die Regeln halten? Der Hund verursacht bei den Wildtieren zunächst Stress- und Panikreaktionen. Wenn er das Tier erreicht, kann es vorkommen, dass er das Tier niederreisst, verletzt oder gar tötet.

Stellen Spaziergänger, Wanderer oder Mountainbiker für Wildtiere ebenfalls ein Problem dar?

Der Mensch soll sich in der Brut- und Setzzeit in erste Linie auf seinen Wegen bewegen: nicht auf den Wildwechseln, sondern auf den Menschwechseln. Das können die Tiere gut einordnen. Ein Reh weiss, wo der Mensch regelmässig durchläuft und fürchtet sich daher nicht, wenn der Mensch auf den Wegen oder auf den Mountainbike Trails bleibt. Die Tiere nehmen uns auch als Wild wahr. Wenn der Mensch aber den Waldweg verlässt und quer durch den Wald läuft, führt das zu grossen Fluchtreaktionen. Wenn möglich, sollte man zudem nachts den Wald meiden und auf starke Beleuchtung verzichten, da die Tiere Ruhe brauchen.

Wie nimmt die Prattler Bevölkerung diese Regeln zum Naturschutz auf?

Im Grundsatz erleben wir eine grosse Zustimmung von Seiten der Prattler Bevölkerung. Aber häufig sind die Leute versucht, eine Ausnahme für ihre eigene Tiere zu machen. Das folgt der Begründung, ihr Tier würde nicht jagen. Wir machen aber gute Erfahrungen im Dialog mit der Bevölkerung und werden im Wald sein und die Leute gegebenenfalls ansprechen, um ein klärendes Gespräch zu führen.

Wildkatzen schützen – im Wald lassen

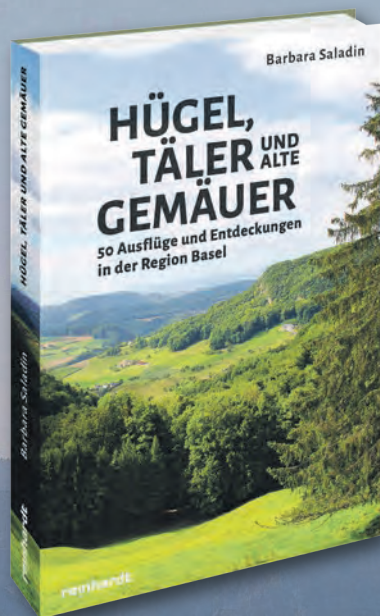
Die geschützte Europäische Wildkatze ist auch in der Schweiz heimisch. Ihr Bestand hat sich dank unterschiedlicher Schutzmassnahmen erholt. Die Tiere breiten sich vom Jura her nach Osten aus. Das Amt für Wald und Wild beider Basel informiert, dass der Kontakt mit Hauskatzen sowie das dichte Strassennetz für Wildkatzen eine Gefahr darstellen. Ausserdem kommt es aufgrund der Ähnlichkeit mit getigerten Hauskatzen oft zu Verwechslungen: Wildkatzen werden irrtümlich für Findeltiere gehalten und mitgenommen. Die Europäische Wildkatze lässt sich äusserlich nicht von der Hauskatze unterscheiden – nur eine kostspielige Genanalyse kann Klarheit bringen.

Es wird gebeten, beim Auffinden eines Jungtieres Abstand zu halten. Die Tiere sollten nicht berührt und keinesfalls mitgenommen werden. Dies ist nicht nur nachteilig für die Wildkatzen, sondern auch strafbar. Die Mutter hinterlässt ihre Jungtiere im Dickicht, während sie auf der Jagd ist. Riechen die Kätzchen bei ihrer Rückkehr nach Menschengeruch, besteht die Gefahr, dass sie verstossen werden.



Foto Bernadette Schoeffel

Warum in die Ferne schweifen...



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel
240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



Top 5 Romane

- Sophie Hunger**
Walzer für Niemand
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Joël Dicker**
Ein ungezähmtes Tier
Roman | Piper Verlag
- Philipp Gurt**
Todesengel –
Ein Fall für
Giulia de Medici
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Christian Kracht**
Air
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Wolfgang Bortlik**
Die drei schönsten
Toten von Basel
Kriminalroman | Gmeiner Verlag

Top 5 Sachbücher

- Arthur Rutishauser**
Game Over –
Der Fall
der Credit Suisse
Buch zum Film |
Helvetia Verlag
- Anne Applebaum**
Die Achse der Autokraten
Politik | Siedler Verlag
- Basler Zeitung**
Mein Basel –
Entdeckungsreise durch
19 Quartiere
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag
- Werner Soltermann**
Flugplatz Sternenfeld
1920–1950
Basiliensia | F. Reinhardt Verlag
- David Marc Hoffmann**
Rudolf Steiner –
Sein Leben und Wirken
Anthroposophie |
Rudolf Steiner Verlag

Top 5 Musik-CDs

- Gotthard**
Stereo Crush
Pop | Reigning Phoenix Music
- Lady Gaga**
Mayhem
Pop | Interscope
- Paavo Järvi**
Mahler
Symphony No. 5
Tonhalle-Orchester
Zürich
Klassik | Alpha Classics
- Alice Sara Ott**
John Field:
Complete Nocturnes
Klassik | DG
- Jon Batiste**
Beethoven Blues
Jazz | Verve

Top 5 Vinyl

- Gotthard**
Stereo Crush
Pop | Reigning
Phoenix Music
- Lady Gaga**
Mayhem
Pop | Interscope | 2 LPs
- Taylor Swift**
The Tortured Poets
Department:
The Anthology
Pop | Republic | 4 LPs
- Patent Ochsner**
Tag & Nacht
Pop | Universal | 2 LPs
- Philipp Fankhauser**
Ain't That Something
Jazz | Funk House Blues
Productions | 2 LPs

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch | www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Tanzkultur

Am Prattler Ball tanzend in neue Dimensionen vorstossen

Auch die 31. Ausgabe des beliebten Balls war ein Erfolg, der an die Glanzzeiten der Gesellschaftsanlässe erinnerte.

Von Axel Mannigel

Dass Tanzen eine wunderbare Sache ist, wussten nicht nur Kermit, der Frosch, und Friedrich Nietzsche, der Philosoph. Auch die 220 Gäste, die am Samstagabend ins Kuspo strömten, waren davon scheinbar überzeugt. Und als später die Tanzfläche immer wieder propenvoll war, bestätigte sich diese Vermutung auf schönste Weise.

«Auch dieser Ball war schon nach kurzer Zeit beinahe ausgebucht», strahlte Stephan Lack, Präsident des gastgebenden Prattler Tanzclubs. «Wirklich toll, dass so viele Menschen daran Freude haben, das Tanzbein zu schwingen.» Und das taten sie gleich um 19.30 Uhr, als das Charly F. Orchestra den Ball pünktlich mit einem Wiener Walzer eröffnete.

Ein herzliches Wiedersehen gab es an Tisch 38, an dem auch dieses Jahr Herbert Blaser und Sabine Dettwiler sowie Daniel Jenni und Ehefrau Seraina sassen. So war es wieder ein reiner Medientisch, denn Blaser und Dettwiler sind sonst fürs RegioTVPlus unterwegs und Fotosmile-Fotograf Jenni mit seiner Kamera. Aber an diesem Abend waren sie mehr oder weniger privat da, nur Jenni hatte dennoch seine Kameras im Gepäck und Freude, nebenbei ein paar professionelle Bilder zu machen.



Fast kein Durchkommen: Der bestens besuchte Prattler Ball überzeugte einmal mehr durch warmherzige Gastfreundschaft, ein gehobenes Ambiente, viel gute Musik und tolle Showacts.

Fotos fotosmile Muttentz

Nachdem Hansjörg Thommen 2024 mit dem Jubiläumsball seine letzte Moderation gemacht hatte, übernahmen das diesmal Claudia und Martin Schmidlin. Ruhig und entspannt führten sie durch den Abend und waren später bei den Showacts bestens vorbereitet. Zuerst aber begrüßten sie das Publikum und eröffneten den Ball nach 30 Minuten Tanzen offiziell.

Während sich ein Tanz an den nächsten reihte, verging die Zeit wie im Flug. Und tatsächlich war einem bei manchen Tänzen so (etwa Quickstep, Wiener Walzer oder Foxtrott), als würde man übers Parkett fliegen. Dabei war beste Koordination gefragt, wollte man nicht mit anderen Paaren zusammenstossen.

Bei anderen Tänzen (Rumba, Cha-Cha-Cha oder Jive), die mehr am Platz getanzt werden, war diese Gefahr deutlich geringer. Noch weniger musste man befürchten, wenn man sich sein bestelltes Essen abholte, wunderbar schmackhaft zubereitet von Bad Bubendorf Catering. An den liebevoll dekorierten Tischen, die im Halbdunkel leuchteten, genossen die Paare Momente der Ruhe oder der Geselligkeit.

Einmal mehr war der Ball ein rauschendes Fest, das in der Region einmalig ist. Wer Freude am Tanzen hat, sollte jeweils schnell sein, um noch ein Ticket zu ergattern. Denn mit diesem kann man nicht nur fein essen, trinken und tanzen, sondern auch absoluten Profis beim Tanzen zuschauen.

Um 21.30 Uhr war es soweit und die Schmidlins kündigten Arjan Steurer und Aroa Martin Martinez an. Die beiden 17-Jährigen zeigten als zehnfache Schweizermeister in Latein und Standard eine beeindruckende Show voller Lebensfreude und Spritzigkeit. Auch im seriös geführten Interview zeigten sich die beiden reif und abgeklärt.

Um 22.40 Uhr entführte das französische Tanzpaar Steeve Gaudet und Marioara Cheptenne (dreifache Weltmeister der Zehn Tänze) das Publikum in neue tänzerische Dimensionen. Ihre in sich geschlossenen Performances waren ausserirdisch schön, leicht und süß wie Macarons. Ein grosses Dankeschön an den Prattler Tanzclub für diese wunderbaren Erlebnisse!



Steeve Gaudet und Marioara Cheptenne (links und rechts), dreifache Weltmeister in den Zehn Tänzen, die als Königsdisziplin gelten, hoben das Tanzen wortwörtlich auf ein anderes Level. Den ganzen Abend über versorgte das Charly F. Orchestra das Publikum meisterlich mit Tanzmusik.

Asiatische Hornisse

57 Nester aufgespürt

PA. Im vergangenen Jahr wurden in den beiden Basel insgesamt 57 Nester der Asiatischen Hornisse gefunden und entfernt. Dies schreibt die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) in einer Medienmitteilung. Wie aus einer Fundstellenkarte hervorgeht, wurden auch in Allschwil zwei Nester entfernt. Die Funde gehen laut BUD auf Meldungen aus der Bevölkerung und auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Bienenzüchterverband beider Basel zurück.

Bienen in Gefahr

Die Asiatische Hornisse wurde 2004 erstmals im Südwesten Frankreichs entdeckt. Seitdem hat sie sich in mehreren europäischen Ländern ausgebreitet. In der Schweiz wurde sie erstmals 2017 gesichtet. Die Asiatische Hornisse ernährt sich, im Gegensatz zur europäischen Hornisse, vorwiegend von Bienen. Für den Menschen ist die invasive Hornisse nicht gefährlicher als die einheimische. Trotz der Massnahmen in den beiden Basel konnte laut BUD die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse erwartungsgemäss nicht vollständig verhindert werden. Die invasive Hornissenart stelle weiterhin eine ernsthafte Bedrohung für die lokale Biodiversität, insbesondere für Honigbienen, Wildbienen und andere bestäubende Insekten sowie die Imkerei und Landwirtschaft dar. Im laufenden Jahr setzen die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt die intensiven Bekämpfungsmassnahmen fort. Durch frühzeitige Entfernung der Nester sollen Schäden so gering wie möglich gehalten werden.

Die Suche und Bekämpfung der Asiatischen Hornisse ist äusserst aufwendig. Die beiden Basler Kantone arbeiten deshalb eng mit dem Bienenzüchterverband beider Basel zusammen. Bei der Suche wird laut Medienmitteilung Radio-Telemetrie ge-



Die Asiatische Hornisse wurde 2017 erstmals in der Schweiz festgestellt. 2022 wurde das erste Nest im Baselbiet gefunden. Foto Claude Flückiger

nutzt: Einzelne Asiatische Hornissen werden eingefangen und mit einem Mini-Sender versehen, damit ihr Rückflug zum Nest verfolgt werden kann. Sobald Angriffe auf Bienenstände beobachtet werden, wird die Suche nach den Nestern gemeinsam mit den Imkerinnen und Imkern eingeleitet.

Verdachtsfälle melden

Um Kenntnisse über die Verbreitung der Asiatischen Hornisse zu erhalten, sind die Kantone auf die Mithilfe der Imkerinnen und Imker sowie der Bevölkerung angewiesen. Verdächtige Insekten oder Nester sollen deshalb fotografiert oder gefilmt und über die Schweizer Meldeplattform www.asiatischehornisse.ch gemeldet werden.

Die invasive Hornisse verteidigt ihr Nest vehement. Selbstständige Bekämpfungen sollten deshalb unbedingt unterlassen werden. Die Entfernung von Nestern gehört

ausschliesslich in die Hände von geschulten Fachpersonen. Gemeldete Nester werden im Auftrag der Kantone fachgerecht entfernt.

Die Asiatische Hornisse hat einen schwarzen Rumpf, die Enden ihrer Beine sind gelb und ihr Hinterleib ist hauptsächlich schwarz. Die Europäische Hornisse hingegen hat braune Beine und einen hauptsächlich gelben Hinterleib. Weitere Informationen zu dem invasiven Insekt sind unter dem nebenstehenden QR-Code zu finden.



Aus dem Landrat

Ein positives Finanzchaos

Einen Tag vor der Landratssitzung zauberte Regierungsrat Toni Lauber ein positives Rechnungsergebnis 2024 aus dem Hut. Das ist grundsätzlich erfreulich, aber wenn man bedenkt, dass im Dezember beim Aufgaben- und Finanzplan (AFP) noch von einem Defizit von 60 Millionen die Rede war, kommt man schon ins Grübeln.



Von
Stephan
Ackermann*

Angesichts dieser düsteren Aussichten haben wir Sparmassnahmen schweren Herzens mitgetragen. Und jetzt? Drei Monate später haben wir ein Plus von 157 Millionen. Da fragt man sich: Hat der Finanzchef seinen Laden nicht im Griff oder steckt eine politische Strategie dahinter?

Wir wollen Klarheit und haben deshalb drei Vorstösse eingereicht. Erstens: Eine Fragestunde zu den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern – hier schlummern Millionen, die endlich korrekt verbucht werden müssen. Zweitens: Die Sistierung der Sparmassnahmen, denn der AFP basiert auf Zahlen, die aus der Glaskugel zu stammen scheinen. Drittens: Eine saubere Erfolgsrechnung, damit wir endlich wissen, was los ist. Aber der Rat sagt nur: «Alles im grünen Bereich». Grün in Ehren, aber so geht das nicht. Erst mit falschen Zahlen sparen lassen und dann so tun, als sei alles in Ordnung? Das ist gelinde gesagt eine kleinere Katastrophe.

Unsere politischen Vorstösse wurden nicht als dringlich überwiesen. Es ist doch absurd, dass die Regierung mit falschen Zahlen Sparmassnahmen beschliessen lässt und dann behauptet, es sei «nicht mehr möglich» diese zu sistieren.

Was wir jetzt brauchen, sind Transparenz und Ehrlichkeit – auch bei den Finanzen. Denn nur so können wir die Herausforderungen im Kanton gemeinsam meistern. Das verspielte Vertrauen muss zurückgewonnen werden, auch gegenüber der Stadt Basel.

*Landrat Grüne

Gesellschaft

Familientreff in der Längi etabliert

dr. Ende 2024 hat der gemeinnützige Verein Villa Gumpiland seine Arbeit eingestellt. In der Längi organisierte er unter anderem zweimal in der Woche einen Familientreff und ein Nähatelier. Der Familientreff war für Mütter mit Kindern im Vorschulalter ein niederschwelliges Angebot.

Um diese Angebote in der Längi aufrechtzuerhalten, organisierten Teilnehmerinnen des Familientreffs mit der Unterstützung von Benjamin van Vulpen, Fachverantwortlicher Quartierarbeit, die Fortführung dieser zwei Angebote im Quartiertreffpunkt. Nach rund drei Monaten lässt sich sagen, dass

diese Arbeit erfolgreich ist. Der Familientreff findet wieder zweimal die Woche statt und wird von sieben Müttern aus dem Quartier betreut. Noch zu Beginn wurde der Treff einmal pro Woche organisiert. Auch der Nähworkshop von Melina Schwab hat sich im Quartiertreffpunkt Längi etabliert.

Katholische Kirche

Vertrauen und getragen werden

Ein spiritueller Abend für Erwachsene findet am Dienstag vor Ostern, dem 15. April, von 19 bis 21 Uhr im Oase-Saal, Rosenmattstrasse 10 statt. Im Mittelpunkt stehen drei Personen der Passionsgeschichte und ihre Begegnung mit Christus.

Simon, Dismas und Gestas – drei Männer, die in der Passionsgeschichte eine wichtige Rolle spielen: ein Träger, ein Hoffnungsvoller und ein Hoffnungsloser. Simon hatte das Kreuz Jesu getragen. Dismas und Gestas waren die beiden anderen Gekreuzigten in der Nacht, als Jesus starb. Diese letzten beiden werden in der Bibel zwar nicht namentlich genannt, doch sie waren ganz nah bei Jesus, bevor er gestorben ist. Zwei Männer mit einem kleinen, aber grossen Unterschied.

Begleitet wird der Abend von Paola Bazzo und Barbara Metzner. Eine Anmeldung (abends) bei Paola Bazzo, Tel. 076 512 60 87, bis zum 12. April erleichtert die Planung.

Paola Bazzo für die
katholische Pfarrei St. Anton

Dienstagstreff

Neuseeland im Bild

Der Dienstagstreff freut sich darauf, Monika Ramstein am Dienstag, 8. April, um 14.30 Uhr im grossen Saal der katholischen Kirche, Muttenerstrasse 15, begrüßen zu dürfen. Frau Ramstein ist Ende letzten Jahres sechs Wochen durch Neuseeland gereist und wird eine grosse Palette an schönen Bil-

dern mitbringen sowie von interessanten Erlebnissen und Begegnungen rund um diese Reise erzählen. Bei einem feinen österlichen Zvieri klingt der Nachmittag aus.

Zu diesem Anlass sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen.

Sibylle Waldmeier für
das Dienstagstreff-Team



Monika Ramstein zeigt Fotos und erzählt von ihrer Reise.

Foto zVg

Buch

Humor ist die beste Medizin

PA. «Limericks sind wie Potenzpillen: Sie wirken sofort». So stehts auf der Rückseite des neuen Buches «Limericks – Eine Hommage an César Keiser» von Franziska Fasolin. Während man die Bedeutung von Potenzpillen gemeinhin kennt, soll es tatsächlich immer noch Limerick-Unkundige geben. Das wird sich nun abrupt ändern.

Am 4. April jährt sich der Geburtstag des Basler Komikers und Kabarettisten César Keiser zum 100. Mal. Er war in den 70er-Jahren unter anderem mit seinen Limericks bekannt. Zum grossen Geburtstag veröffentlicht die Basler Übersetzerin Franziska Fasolin nun eigene Limericks. «Schon früh lernte ich Cés Keiser kennen. Nicht persönlich, aber auf dem Plattenspieler», erklärt Fasolin im Vorwort zu ihrem Buch, welches 82 selbst geschmiedete Limericks enthält: einen für jedes von Keisers Lebensjahren. Leider ist Keiser 2007 verstorben, jedoch soll nun mit dem Buch der Geist der «keiserlichen Limericks» wieder auferstehen.

Fasolin ist eine ausgesprochene Limerick-Liebhaberin. Fast ein Jahr hat sie an ihrem Buch gearbeitet. «Der Prozess von der Idee zum bloss fünfzeiligen Limerick kann ganze Tage dauern», verrät sie. «Wenn ich mit der Pointe am Ende nicht zufrieden bin, beginne ich von vorne.»

Diejenigen, die zwar Potenzpillen, nicht aber Limericks kennen, bekommen jetzt ihre Chance. Mit einer Portion Limericks pro Tag braucht man in der Regel keine Potenzpillen mehr. Mit Lachen lebt es sich nämlich grundsätzlich viel entspannter.



«Limericks – Eine Hommage an César Keiser»

ISBN 978 3 033 10980 3

CHF 21.20

Franziska Fasolin

franziska.fasolin@bluewin.ch

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 4. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiakonische Mitarbeiterin.

Di, 8. April, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

Do, 10. April, 14 h: Seniorennachmittag, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst, Vreni Hartmann und Frauenverein Augst.

Fr, 11. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis 14.4.), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03, am.hueper@gmail.com.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

16.30–18 h: ökum. Kinderchor Rägeboge, Oase (hinter der kath. Kirche), Roswitha Holler-Seebass (077 529 53 07), Assunta D'Angelo (076 509 68 72).

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Nadja Sommerhalder, Jugendarbeiterin, 078 264 91 98, nadja.sommerhalder@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

So, 6. April, 10 h: Gottesdienst mit Tauferinnerungsfeier, ref. Kirche, Pfarrer Jenny May Jenni und Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin, anschliessend Kirchenkaffee;
18 h: Kultur in der Kirche Konzert, ref. Kirche, Aline Koenig.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)

Fr, 4. April, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 5. April, 9 h: Frauezmorge plus ... mit Aufräumcoach Caroline Bamert, Pfarreisaal.

18 h: Eucharistiefeier mit Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Apéro, Romana.

So, 6. April, 10 h: Eucharistiefeier mit Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Apéro, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 8. April, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff – Bilder und Eindrücke ihrer

Abenteuerreisen, erzählt von Monika Ramstein, Pfarreisaal.

Mi, 9. April, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

16.30 h: ökum. Kinderchor Rägeboge – Probe, Oase-Saal.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 10. April, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

14 h: Seniorennachmittag, Romana.

Fr, 11. April, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Regenbogen-Saal.

19 h: Eucharistiefeier in Portugiesisch und Spanisch, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 6. April, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

*ausser während der Schulferien



Minihandball

Gut aufgelegter Prattler Nachwuchs

Am Turnier in Therwil war die NS gleich mit sechs Mannschaften am Start.

Am letzten Sonntag verwandelte sich die 99er Sporthalle in Therwil erneut in eine wahre Handballhochburg! Zum bereits 32. Mal lud der HC Therwil zum traditionellen

Miniturnier ein – ein Event, der auch dieses Jahr mit Begeisterung, Teamgeist und grossartigen Leistungen aller und im Besonderen die Kinder des TV Pratteln NS glänzten, der in praktisch jeder Kategorie mit einer Mannschaft vor Ort war.

Insgesamt 49 Teams der Altersstufen U7, U9 und U11 trugen im Laufe des Tages packende Spiele

aus. Am Morgen wurde Softhandball auf Unihockeytore gespielt und am Nachmittag dann warfen die etwas Älteren im Minihandball auf herabgesetzte Tore. Der Nachwuchs zeigte dabei eindrucksvoll sein Können und die Leidenschaft für den Handballsport. Angetrieben von lautstarken Fans, stolzen Eltern und engagierten Coaches

lieferten sie sich faire, spannende Begegnungen und sorgten dabei für ein mitreissendes Turniererlebnis. Zwischendurch gabs Hotdogs und Gummischlangen zur Stärkung.

Mit vielen glücklichen und grossartigen Momenten und glücklichen Kindergesichtern ging der Anlass zu Ende.

Bernadette Schoeffel



Während die Kleinen noch etwas zaghafter sind, geht es bei den Grösseren fast schon professionell zur Sache.

Fotos Bernadette Schoeffel

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Flutternde Nerven und ein Forfaitsieg

Die HSG-Nordwest-Teams blicken auf ein wechselhaftes Weekend zurück.

Die U14 Elite der HSG Juniorinnen Nordwest spielte ihr vorletztes Spiel gegen GC/Amicitia Zürich auswärts. 15 Minuten lang war die Partie sehr ausgeglichen, die Zürcherinnen waren dabei meist mit ein bis zwei Toren in Führung. Die Konzentration der

Gäste liess auf einmal stark nach, was dem Heimteam schnell einen 18:14-Vorsprung zur Pause brachte.

Diesem Rückstand rannte die HSG beinahe 20 Minuten hinterher, holte dann aber Tor um Tor auf. Innerhalb von nur sieben Minuten wurde aus einem 29:25 ein 29:30. Mit den ersten zwei Punkten in der Finalrunde vor Augen begannen die Nerven etwas zu flattern. Ein paar Fehler zu viel erlaubten es den Zür-

cherinnen, ihrerseits wieder in Front zu gehen und sich den knappen 33:32 Sieg zu sichern.

Gleich im Anschluss trafen die U16-Elite-Girls auf denselben Gegner. Mit acht technischen Fehlern innert der ersten zehn Minuten und einem 3:8-Rückstand darf durchaus von einem Fehlstart gesprochen werden. Kurzzeitig verbesserte sich die Lage, aber bis zur Halbzeit wuchs der Rückstand weiter an (23:12). Im

zweiten Umgang dasselbe Bild: die Gäste mit vielen Fehlern, das Heimteam zielstrebig. Das Endresultat lautete klar 40:25 für GC/Ami.

Die U18 gewannen ihr Spiel 10:0 forfait, da der Gegner HSG Aareland Wolves das Spiel wegen zu vieler Absenzen absagen musste. Somit verbleiben die Nordwestschweizerinnen verlustpunktlos an der Tabellen Spitze.

Werner Zumsteg für die HSG Nordwest

Schiessen

Drei Prattler Medaillen zum Saisonabschluss

Am Juniorentreffen Gewehr 10 Meter schaffen es Tim Bernoulli, Samuel Hübler und Nils Stutzmann aufs Treppchen.

Von Peter Pfistner*

Zum Abschluss der Luftgewehr-Saison 2025 trafen sich am vorletzten Sonntag die Juniorinnen und Junioren aller Vereine des Sportschützenverbands der Region Basel in Laufen zum traditionellen Juniorentreffen. Die Nachwuchsabteilung der Sportschützen Pratteln nahm mit acht Nachwuchsschützinnen und -athleten in den fünf verschiedenen Alterskategorien teil.

In der Kategorie 2 (U10/U13/U15) mit Schiesshilfe konnten zwei Prattler das Siegerpodest besteigen. Im Rang 1 Tim Bernoulli mit 188,9 Punkten und im Rang 3 Samuel Hübler mit 173,2 Punkten. Nils Stutzmann verfehlte in der Kate-



Das Podest der Altersklasse 2: Aryana Veith (Sportschützen Riehen) und die Prattler Tim Bernoulli (Mitte) und Samuel Hübler freuen sich über ihren Erfolg.

Foto zVg

gorie 4 (U17) mit 375,2 Punkten den Sieg um einen Punkt und konnte als Zweiter die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Die 10-Meter-Gewehrsaison ist somit beendet. Die Sportschützen

Pratteln zügeln mit allen Abteilungen in die GSA Lachmatt und bereiten sich für die Outdoor-Saison in den Disziplinen Gewehr 50 Meter vor.

*Abteilung G50 Nachwuchs Sportschützen Pratteln

Handball Herren 1. Liga

Niederlage zum Saisonabschluss

PA. Im letzten Spiel der Saison musste der TV Pratteln NS letzten Samstag beim HS Biel antreten. Mit einem Sieg hätten die Baselbieter die Seeländer überholen und die Spielzeit auf Rang 5 abschliessen können. Ansonsten ging es bei dieser Partie um nichts.

Die Prattler begannen besser und nutzten die Freiheiten, die ihnen die Bieler gewährten. Zur Pause lag die Equipe von Mark Kuppelwieser mit 19:15 vorne. Auch danach ging es zunächst im gleichen Stil weiter, dann aber begannen die Einheimischen aggressiver zu verteidigen und die Würfe der NS wurden aus immer grösserer Distanz abgegeben. Das wirkte sich aufs Resultat aus. Die Bieler übernahmen die Führung und die Prattler kamen nicht mehr richtig in die Duelle, was viele Zeitstrafen und (verwandelte) Penaltys zur Folge hatte. Am Ende setzte sich der Heimclub mit 38:34 durch.

Damit beenden die Prattler die Spielzeit zwar in der oberen Tabellenhälfte, doch im Gegensatz zur Vorsaison, als man es in die Aufstiegsspiele geschafft hatte, schaffte es die NS nicht, die Topteams zu bezwingen. Pratteln war zwar mehrfach nahe dran, doch für die ersten beiden Plätze fehlte es in den Schlüsselmomenten an der Abgeklärtheit.

Telegramm

HS Biel – TV Pratteln NS 38:34 (15:19)

Gym Seeland. – 90 Zuschauer. – SR Marcel Winkelmann, Markus Winkelmann. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Biel, 8-mal 2 Minuten gegen Pratteln.

Pratteln: Bruttel (2), Rätz; Bühler (1), Christ (1), David Dietwiler (2), Gassmann (6/2), Hauser (3), Heinis (4), Meier (2), Paban (4), Pietrek (1), Tester (8/1).

Spiele des TV Pratteln NS

Freitag, 4. April

• 20.15 Uhr: SG HB Blau Boys Binningen – Junioren U15 Promotion (Spiegelfeld)

Samstag, 5. April

• 14 Uhr: SG HB Blau Boys Binningen – Junioren U19 Promotion (Spiegelfeld)
• 14 Uhr: SG Vaud Handball – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Bergières, Lausanne)
• 14.30 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – LK Zug (Rankhof, Basel)
• 15 Uhr: SG Winterthur – Junioren U15 Inter (Mattenbach)
• 16 Uhr: Juniorinnen U16 Elite – LK Zug (Rankhof, Basel)
• 18 Uhr: SG Magden/Möhligen – Juniorinnen U14 Promotion (Matte, Magden)

Sonntag, 6. April

• 13 Uhr: Junioren U17 Inter – SG OHA (Kriegacker, Muttentz)
• 15 Uhr: Junioren U17 Promotion – SG Handball BS (Kriegacker, Muttentz)

Fussball 2. Liga interregional

Der FC Pratteln unterliegt zu Hause dem SC Dornach mit 0:2 (0:0).

«Wären wir eine gute Mannschaft, hätten wir nach einer halben Stunde 2:0 geführt», sagte Stefan Krähenbühl. Doch sein FC Pratteln kämpft gegen den Abstieg und nutzte seine drei Hochkaräter nicht: Auron Vranovci (9.), Freddy M'Biye (21.) und Ardit Gashi (29.) scheiterten allesamt aus besten Positionen und verpassten es, den guten Auftakt auch resultativ entsprechend aussehen zu lassen. Vom Favoriten aus Dornach kam mit Ausnahme eines Lattenschusses von Dejan Zunic (25.) ziemlich wenig.

Zwei Fehler

Das änderte sich nach etwa 35 Minuten, als die Solothurner das Zep-ter übernahmen. Die Einheimischen standen aber weiterhin gut, leisteten sich aber nach dem Seitenwechsel zwei Fehler, welche von den formstarken Gästen resolut ausgenutzt wurden. In der 54. Minute liess sich Marlon Riva mit der Spieleröffnung viel zu viel Zeit, wurde unter Druck gesetzt und verlor den Ball. Profiteur war Zunic, der zum

0:1 einnetzte. Und eine halbe Stunde später spielte Dornach-Goalie Lionel Lüthi einen weiten Ball zwischen FCP-Verteidigung und -Torhüter. Alle zögerten, was es Aurelio Currenti ermöglichte, das Spielgerät zu erlaufen und das 0:2 zu erzielen. Die Prattler, bei denen Zayd Ait Joulout aus zehn Metern das 1:1 verpasst hatte (61.), konnten nicht mehr reagieren.

«Die cleverere Mannschaft hat heute gewonnen», konstatierte Krähenbühl, der seiner Equipe eine «gute Leistung» attestierte. Trotzdem warten die Prattler in der Rückrunde weiterhin auf den ersten Sieg und das erste Tor. Wieso das Runde partout nicht ins Eckige will, kann sich der Trainer nicht erklären. «In der Vorbereitung haben wir schliesslich eine Menge Tore erzielt.»

Zeit für einen Sieg

Aufgrund der Niederlage rutschten die Prattler auf einen Abstiegsplatz ab. Für Stefan Krähenbühl sind vor allem die starken Gegner der Grund für den schlechten Rückrundenstart: «Bosna Neuchâtel und Dornach haben sämtliche Spiele gewonnen und Binningen ist extrem unangenehm zu spielen.» Die Auftritte seiner Gelbschwarzen taxier-

te er als «in Ordnung». Aber natürlich weiss auch der 43-Jährige, «dass es Zeit wird, den ersten Sieg einzufahren».

Morgen Samstag, 5. April, gastieren die Prattler beim FC Muri-Gümligen (16 Uhr, Sportzentrum Füllerich). Die Berner sind Vorletzter und fallen nicht in dieselbe Stärkekategorie wie die ersten drei Gegner. Dennoch warnt Krähenbühl: «In dieser Liga gibt es keine schwachen Teams, wir müssen aufpassen!»

Alan Heckel

Telegramm

FC Pratteln – SC Dornach 0:2 (0:0)

Sandgrube. – 120 Zuschauer. – Tore: 54. Zunic 0:1. 84. Currenti 0:2.

Pratteln: Toytemur; Gjergaj (78. Thsibuabua), Ryf (85. Grimmer), Riva (68. Sandoval), Gaspard, Cetin; Zine, Vranovci, Thaqi; Ardit Gashi (53. Ait Joulout), M'Biye (72. Bidouzo).

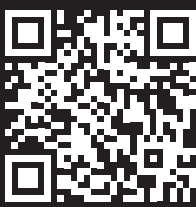
Bemerkungen: Pratteln ohne Ozan, Wildhaber (beide verletzt), Castaldo, Neziraj (beide abwesend), Özdemir, Sheuh und Stefanelli (alle kein Aufgebot). – Verwarnungen: 36. Gjergaj, 39. Hügi, 55. Jemini, 60. Riva, 61. Ryf, 75. Sandoval, 86. Bidouzo, 88. Grether (alle Foul). – 25. Lattenschuss Zunic.



Erdbeben in Myanmar

Die Menschen in Myanmar sind vom Erdbeben schwer getroffen. Ihre Solidarität ist entscheidend, um Wasser, Lebensmittel, Hygieneartikel und Notunterkünfte bereitzustellen. Jede Spende rettet Leben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



**solidar
suisse**

Spenden Sie
auf solidar.ch




Jööö **Nööö**

Ein einziger Zigarettenstummel verschmutzt bis zu 1000 Liter Wasser. Helfen Sie mit, Littering zu vermeiden: oceancares.org/plastik

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten. Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



**100%
Haushalts-
abdeckung**

Gemeinsam mit
Ihnen finden wir
das auf Sie
individuell
zugeschnittene
Werbepaket.

reinhardt

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2024

Gemeinde Pratteln

Öffentliche Mitwirkung der Bevölkerung

Bau- und Strassenlinienplan
Salinenstrasse/
Industriestrasse

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegt von Freitag, 4. April 2025, bis 18. April 2025 folgender Entwurf öffentlich auf:

- BSP Salinenstrasse/
Industriestrasse

- Planungsbericht

Innerhalb der Frist können schriftlich und begründet Einwendungen erhoben und Vorschläge eingereicht werden, welche bei der wei-

teren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

- per Post an:

Gemeinde Pratteln
Abt. BVU
Gartenstrasse 13
4133 Pratteln

- per Mail an:
bau@pratteln.ch

Die Unterlagen können während der Schalterstunden auf der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, oder im Internet unter www.pratteln.ch eingesehen werden.
Der Gemeinderat

ROBI FAMILIEN-TAG

Gemeinde pratteln
ROBINSON
SPIELPLATZ

SAMSTAG

12-17 UHR

2025: 11. Januar
15. Februar 1. März
5. April 24. Mai

ZUSAMMEN KOCHEN UND ESSEN

Spaghetti oder Crêpes

MITTAGESSEN

FÜR FAMILIEN und KINDER

SPASS SPIEL ACTION

Robinsonspielplatz, Lohagstrasse 1, 4133 Pratteln, 061 825 24 50
www.pratteln.ch robinsonspielplatz@pratteln.ch [robi_pratteln](https://www.instagram.com/robi_pratteln)

Der Lällekönig

Wie Basel wieder lachen lernte

MIT
VERSCHIEBbarer
ZUNGE

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Erzählcafé für Prattlerinnen und Prattler zum Thema
«Pratteln – mein Daheim»

Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird. [Christian Morgenstern, gest. 1914]
Was hilft es mir, wenn ich in der ganzen Welt herumreise und nirgends zuhause bin? [Paul Schibler, gest. 2015]

WANN UND WO

Mittwoch
9. April 2025
ab 14.15 Uhr bis max. 16.30 Uhr
Bürgerhaus Pratteln,
Schmittiplatz Pratteln

PROGRAMM

ab 14.15 Uhr
ankommen, sich mit Kaffee und Kuchen
eindecken
14.30–16.15 Uhr
Erzählcafé zum Thema
«Pratteln – mein Daheim»
16.15–16.30 Uhr
Abschluss mit Feedback zu diesem
ersten Erzählcafé

KONTAKT

Daniela Berger
Fachstelle für Altersfragen, Baslerstrasse 33
061 825 26 27, daniela.berger@pratteln.ch
Die Teilnahme ist kostenlos,
keine Anmeldung erforderlich

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

pratteln.ch/fachstellealter

Gemeinde pratteln

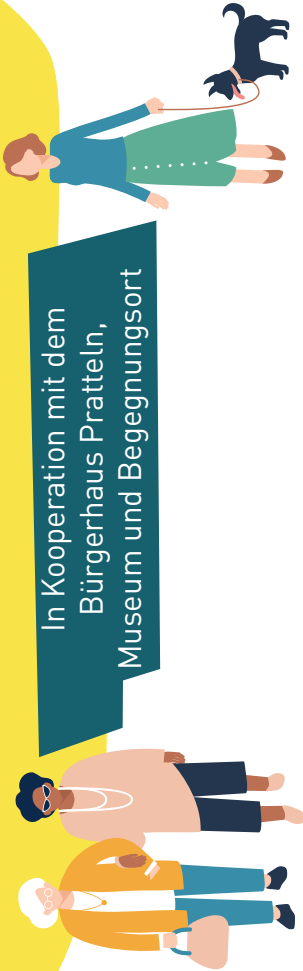


9.
APRIL
2025

«PRATTELN –
MEIN DAHEIM»

Erzählcafé für
Prattlerinnen und Prattler

In Kooperation mit dem
Bürgerhaus Pratteln,
Museum und Begegnungsort



Pratteln ist unser Wohnort und damit unser Zuhause. Was macht es aus, dass wir uns in Pratteln daheim fühlen? Im Erzählcafé berichten wir einander, welche Gedanken wir mit unserem Daheim verbinden, was uns dabei Kraft und Freude bereitet. Und was wir uns wünschen, damit wir auch im Alter gut in Pratteln leben können.

Wir erzählen und hören einander zu.

BÜRGERHAUS
PRATTELN

Eierläset

Dem Winter einen Schritt voraus

Es ist seit Jahren Tradition in Pratteln – das Eierlesen. Es findet jeweils am Sonntag nach Ostern statt und wird wechselweise durch den TV Pratteln NS und den TV Pratteln AS organisiert. Dieses Jahr fällt das Eierlesen auf den Sonntag, 27. April. Los gehts um 14 Uhr auf dem Schmittplatz.

Beim Eierlesen handelt es sich um einen alten Frühlingsbrauch aus dem 12. oder 13. Jahrhundert. Mit dem Brauch wird das Ende des Winters zelebriert und der Frühling gefeiert. Im Zentrum steht das Ei als Symbol der Fruchtbarkeit. Am Eierlesen treten zwei Stafetten-Teams gegeneinander an – symbolisch für Winter und Frühling. Die Team-Mitglieder rennen auf zwei Bahnen und sammeln die am Wegrand liegenden Eier ein, um diese am Ende der Laufstrecke in einen mit Spreu gefüllten Korb zu werfen. Die Fängerin bzw. der Fänger, die sogenannte Wannierin bzw. der sogenannte Wannier, müssen die Eier möglichst unbeschadet auffangen. Ist das Ei zerbrochen, wird ein Ei am Wegrand nachgelegt. Gewonnen hat das Team, das zuerst alle Eier im Korb versenkt hat und wieder gemeinsam versammelt ist. Gefragt ist also nicht nur die Schnel-



Bald fliegen wieder die Eier in Pratteln.

Foto Archiv PA

ligkeit und Ausdauer, sondern auch ein sorgsames Werfen sowie Achtsamkeit beim Fangen.

Um die Eier für dieses Brauchtum zusammenzubekommen, gehen die Mitglieder des TV Pratteln NS in der Woche nach Ostern durch das Dorf und sammeln bei den Haushalten rohe oder gekochte Eier ein. Wer keine Eier im Haushalt hat, darf sich selbstverständlich auch mit einem finanziellen Zustupf beteiligen.

Zur Krönung und zum Abschluss des Eierläsets gibt es die Eier kostenlos in Form eines «Eiertäsch» auf dem Dorfturnhallenplatz für alle Gäste. Dazu gibt es Würste vom Grill, Getränke und Kuchen zu kaufen. Die NSP freut sich über alle, die an diesem traditionsreichen Anlass dabei sind.

Noemi Bachofner und
Corinne Hartmann
für den TV Pratteln NZ

Kultur

Der gestiefelte Kater erobert Pratteln

Ein tolles Kinderprogramm wird in Pratteln am Sonntag, 6. April, geboten. Das Reisetheater spielt in der Alten Dorfturnhalle das Stück «Der gestiefelte Kater». Beginn ist um 15 Uhr. Frei nach den Brüdern Grimm hat Jörg Christen eine spannende, bühngerechte Dialektfassung dieses populären Märchens geschrieben und diese wird von Fabio Romano inszeniert.

Ein unterhaltsamer und vernünftiger Theaternachmittag für die ganze Familie ist garantiert!

Christine Gogel für Kultur Pratteln

Billete an der Tageskasse
ab 14.15 Uhr. Kinder 10 Franken,
Erwachsene 15 Franken.



Foto zVg

Was ist in Pratteln los?

April

- Fr. 4. Kaffee-Treff**
Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.
- Sa. 5. Frauezmorge plus**
Aufräumcoach und Ordnungsmotivatorin Caroline Bamert gibt Tipps und Unterstützung, wie ein aufgeräumteres Leben gelingen kann. ORT, ab 9 Uhr. Anmeldung unter Gabriela Esteban, info.esteban@teleport.ch, 061 821 93 59 oder Jacqueline Füeg, jfueeg@bluewin.ch, 079 724 25 19.
- Movie Night**
Das Vintage-Café der Brockenstube wird zum Kino. Der Film wird zu Beginn vom Publikum ausgewählt. Günstige Verpflegungsmöglichkeit. Muttenzerstrasse 109, ab 18.30 Uhr.
- So. 6. Finissage und Alderbahn-Sonntag**
Finissage der Ausstellung «Sachen von hier, Geschichten von Welt» mit den beteiligten Prattlerinnen und Prattlern (Ausstellung bis 11. April). Dazu fährt die Alderbahn

Modelleisenbahn im Dachstock. Bürgerhaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Der gestiefelte Kater
Frei nach den Brüdern Grimm hat Jörg Christen eine spannende, bühngerechte Dialektfassung geschrieben und diese wird von Fabio Romano inszeniert. Alte Dorfturnhalle, 15 Uhr.

Kultur in der Kirche
Konzert «Alles jauchzet, alles lacht». Claudia Schmidlin (Sopran), Katharina Enders (Flöte), Stefania Rizzo (Harfe), Aline Koenig (Orgel). Reformierte Kirche, 18 Uhr.

Mo. 7. Blutspenden
Blutspenden beim SRK. Bei jeder Spende wird der Gesundheitszustand überprüft. Dabei wird das Blut auf Hepatitis B, C und E, HIV sowie Syphilis getestet. Auch die Blutgruppe und der Rhesusfaktor werden bestimmt. Kuspo, 16.30 bis 19.30 Uhr.

Di 8. Dienstagstreff
Der Dienstagstreff zeigt Bilder und Eindrücke ihrer Abenteuerreisen erzählt von Frau Monika Ramstein. Für alle Interessierten im Seniorenalter. Saal der katholischen Kirche, 14.30 Uhr.

Mi. 9. Erzählcafé für Prattlerinnen und Prattler
Im Erzählcafé berichten wir einander, welche Gedanken wir mit unserem Daheim verbinden, was uns dabei Kraft und Freude bereitet. Bürgerhaus, 14.30 Uhr bis 16.15 Uhr (Türöffnung 14.15 Uhr). Die Teilnahme ist kostenlos.

Schenk mir eine Geschichte
Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

Do. 10. Kulturdialog
Die Kommission für Kulturförderung überarbeitet ihr Leitbild und lädt Kulturschaffende und Kulturinteressierte zu einem Austausch ein. Alte Dorfturnhalle, 18 bis 20 Uhr.

Sa 12. Jahreskonzert Jugendmusik Pratteln
Jahreskonzert der Jugendmusik Pratteln. Kuspo, 19.30 Uhr.

Mi 23. Tanznachmittag
Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Do. 24. Fürebe im Schloss

Ein lockerer Anlass, wo man sich bei einem Feierabend Bier, einem Glas Wein oder Mineral zum lockeren und unpolitischen Austausch trifft. Einfach eine Mischung aus Stammtisch und Apéro! Schloss, 17 bis 20 Uhr.

Fr. 25. Stricktreff
Stricktreffen im Tramstübli. Wer möchte, bleibt anschliessend zum Essen. Tramstübli, 16 Uhr.

Sa. 26. Jubiläumsfest
Der TC Pratteln feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Neben spannenden Schnuppertrainings erwartet ein unterhaltsames Kinderprogramm und einer Hüpfburg. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. In den Sandgruben, 11 bis 17 Uhr.

So. 27. Vogelexkursion
Vogelexkursion mit Roger Schneider vom Natur- und Vogelschutzverein Pratteln. Dauer zwei bis drei Stunden. Treffpunkt: Schmittplatz, 6 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Die Lösungswörter der vier Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «AUFFAHRT» (Nr. 10), «FUENFLIBER» (Nr. 11), «BAUMNUSS» (Nr. 12) und «ROTKABIS» (Nr. 13). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Annemarie Aebl-Rott aus Pratteln gezogen. Sie darf sich über ein Exemplar des Buches «Der Lällekönig» von Olivier Joliat aus dem Reinhardt Verlag freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 29. April, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttens und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
10 679 Expl. Grossaufl. Muttens
10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 614 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttens: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttensanzeiger.ch
www.muttensanzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: insertate@muttensanzeiger.ch
oder insertate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

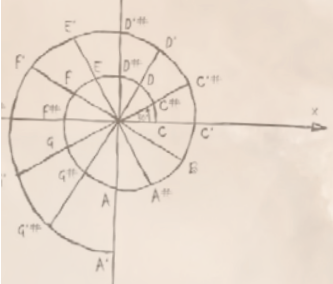
Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

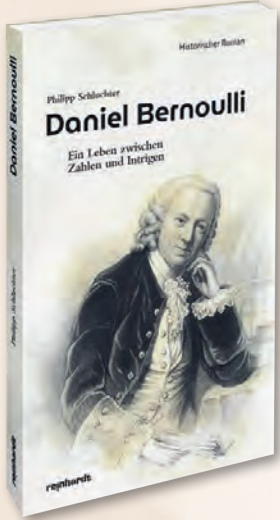
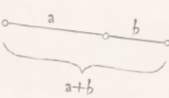
Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



reinhardt

Gewinnen Sie:

ugs.: genug! (ital.)	Zirbel- kiefer	span. Likör- wein	Fecht- hieb	archi- tekt. Mode- richtung	Ähren- borste	Begriff bei der Autover- sicherung	Schweizer Bildhauer (James) † 1942	engl. Jagd- hund	Schwur	Ab- zeichen am Pfer- dekopf	Mass in der Akustik	innen, inner- halb
schmerz- haftes Glieder- reissen				türk. Anis- schnaps	Methode beim alpinen Abstieg		Spitz- name für den Basler					
Teil eines Gedichts				Sinnes- organ			einer Sache Würde verleihen					
					Ton- gefäss				Staaten bildendes Insekt		Wasser- vogel	
Medi- zinerin	oben- drein		Brot-, Käse- form	Tier aus der Ferne e. Verdacht abwenden			gebündel- ter Licht- strahl (Med.)					
Schilde- rung friedl. Lebens		Kosmos, Uni- versum		frz.: sieben			Binde- mittel (Bau- gewerbe)		vorge- fertigtes Element	negative Elektrode		Kinder- krank- heit
Streit, Hader							Motorrad- fahrer					
							Schul- fach					
						Vorname d. ehem. CH- Radprofis Cancellara	Hand- mäh- gerät	Schweizer Sopranis- tin (Lisa Della) †			Farbe für Drucker, Kopierer	
Eimer	japan. Reiswein		Teil d. Ritterburg Abk.: Eidg. Schwing- u. Älplerfest				primi- tives Haus					
immer					Basken- mütze (frz.)				heisser Jazz (amerik.)			
verwe- sender Tier- körper				Wirkstoff im Tee			grosse Kürbis- frucht					
Be- schwer- de					Zeichen- code (EDV)				engl. Abk. für ent- fernen			
zwei- stellige Zahl				neunte Tonstufe			Vater und Mutter					

123456789101112

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 29. April alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Daniel Bernoulli» von Philipp Schluchter aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!